

RESTAURATORISCHE
BEFUNDUNTERSUCHUNG

*

MOORWEIDENSTRASSE 18

*

20148 HAMBURG ROTHERBAUM



Angelika Fischer-Menshausen



Hamburg, im September 2014

RESTAURATORISCHE BEFUNDUNTERSUCHUNG

1. Identifikation

- 1.1 Objekt: Etagenhaus, Mietshaus
- 1.2 Lokalisation: Eckgebäude, Moorweidenstraße 18 / Ecke Rothenbaumchaussee
- 1.3 Entstehungszeit: Baujahr 1896 - 1897
- 1.4 Architekt: Semmy Engel
- 1.5 damaliger Bauherr: J.H. Andersen?
Johann Carl Schulz und Arthur Wilhelm Döhring
- 1.6 aktueller Bauherr: Universität Hamburg
[REDACTED]
Abteilung 8 - Bau- und Gebäudemanagement
Referat 81 - Bauplanung
Mittelweg 177
20148 Hamburg
- 1.7 aktuelle Bauleitung: Stölken Schmidt Architekten
[REDACTED]
[REDACTED]
Dorotheenstraße 95
22301 Hamburg
- 1.8 Denkmalschutzamt: Freie und Hansestadt Hamburg
Denkmalschutzamt / Kulturbehörde
[REDACTED]
Große Bleichen 30
20354 Hamburg
- 1.8 Auftragnehmerin: Angelika Fischer-Menshausen
Diplom-Restauratorin
- 1.9 Ausführende: Angelika Fischer-Menshausen
Diplom-Restauratorin
[REDACTED]
Praktikantinnen im Hamburger Modell

2. Geschichte:

Die Moorweidenstraße wurde 1878 „Vor dem Dammtore“ angelegt. Während der florierenden Wirtschaft der Gründerjahre wuchs der Wohnraumbedarf in Hamburg beträchtlich. Auf Grund der privilegierten stadt- und alsternahen Lage war diese Gegend prädestiniert für Angehörige des gehobenen Bürgertums, Unternehmer und Angehörige der freien Berufe, wie Ärzte, Professoren und Kaufleute.

Daher entstand dieses sehr repräsentative Etagenhaus für entsprechende Mieter, die ihr Kapital nicht an eine Immobilie binden wollten. Auf jeder Etage entstanden zwei Wohnungen mit unterschiedlicher Größe: Die westlichen mit einer Größe von 261 m², die östlichen mit 240m². Dazu kamen auf den Zwischengeschossen noch 42m² für Küchen und Dienstbotenkammern hinzu. Das Herrschaftshaus hat fünf Geschosse (ohne Kellergeschoß), das Dienstbotenhaus hingegen acht Etagen, inklusive Kellergeschoß. Beide Häuser sind sowohl horizontal als auch vertikal durch Treppen und Flure miteinander verschränkt.

Bis 1938 wurde das Gebäude als reines Wohnhaus genutzt. Wie in dem Hamburger Adressbuch von 1897 bis 1943 nachzulesen ist, haben hier zum Beispiel die Inhaber der Alsterdampfschiffahrt oder von Im- und Exportfirmen gewohnt. Das Kellergeschoß war für Hausmeister, aber auch Handwerker vorbehalten.

Nach dem Tod des damaligen Besitzers Meyer im Jahre 1938 erwarb die Stadt Hamburg die Liegenschaft. Ziel der Stadtkämmerei war es, das Gebäude in ein Bürohaus zu verwandeln, das im Besonderen durch Hamburger Behörden genutzt werden sollte. Daher wurde allen privaten Mietern gekündigt. Unter ihnen befanden sich auch etliche jüdische Mitbürger. Der Verdacht liegt nahe, dass schon damals diese Wohngegend auf Grund ihrer Nähe zur City zu einem gewerblichen oder behördlichen Raum umstrukturiert werden sollte.

Im 2. Stock wurde dann entsprechend die wehrwirtschaftliche Abteilung für den Bereich 10 untergebracht, im 1. Stock hielt die Wasserstraßendirektion Einzug. Während des 2. Weltkrieges waren alle übrigen Etagen von der wehrwirtschaftlichen Abteilung besetzt. Der Keller wurde zum Luftschutzbunker umgebaut.

Aus: Monographie Moorweidenstraße 18 von der Erstsemestergruppe WS 1979/80
Kunstgeschichtliches Seminar der Universität Hamburg

2. Befunduntersuchung:

2.1 Anlass und Zielstellung:

Das Gebäude soll grundlegend saniert werden. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht, muss zur Erlangung der denkmalrechtlichen Genehmigung unter anderem eine restauratorische Befunduntersuchung durchgeführt werden. Dadurch soll die ursprüngliche Farbgebung aller historischen Architekturoberflächen im Innern und das bauzeitliche Farbkonzept für denkmalpflegerische Zwecke ermittelt und dokumentiert werden. Sie dient als Grundlage für ein, in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz, zu entwickelndes farbliches Gestaltungskonzept. Frau Ruth Hauer vom Denkmalschutzamt wies mich in die Arbeiten ein. Die Untersuchung beschränkt sich auf das Vestibül, das herrschaftliche Treppenhaus, sowie auf einige Flure und Räume im Erdgeschoß und im 2. OG. Die Pläne wurden mir von den Architekten Stölken-Schmidt zur Verfügung gestellt.

2.2 Modus:

Der stratigrafische Aufbau der Malschichten wurde über mechanisch angelegte Befundfenster erarbeitet (Skalpell). Diese weisen meist eine Größe von 2x5 cm auf, können jedoch aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit und Prioritäten variieren. Die ersten Schichten stehen im Mittelpunkt des Interesses. Zur Einordnung der Zeitschichten wurde die Folge der Fassungen analysiert. Zur Bestimmung der Freilegbarkeit wurden auch größere Flächen von 20 cm x 30 cm freigelegt.

Die Befunde wurden auf einem Übersichtsfoto zur besseren Lokalisierung eingetragen. Die Identifizierung und Beschreibung von differenzierten Farbtönen, wie hier vorgefunden, ist bekanntermaßen schwierig. Wir haben daher einen Vergleich mit dem NCS Farbsystem durchgeführt, um jeden gefundenen Farbton so genau wie möglich festzulegen und ihn dadurch zu objektivieren. Zur Veranschaulichung wurden die entsprechenden Farben als original NCS-Farbkarten in die Befundblätter eingeklebt.

Bei der Bestimmung der Farbtöne muss berücksichtigt werden, dass die Befunde nicht immer den ursprünglichen Farbeindruck wiedergeben, da sich die Farben im Verlauf der Zeit aus verschiedenen Gründen verändert haben können. Dazu gehören Veränderungen des Mediums durch Vergilbung, Verschmutzung, Beeinflussung der Nuancen durch darüber liegende Farben und Ähnlichem.

3. Beschreibung:

3.1 Vestibül:

3.1.1 Wände und Decke:

Der Sockelbereich des Windfangs ist mit drei verschiedenen Natursteinen verkleidet, vermutlich Belgisch Granit, einem rot-weiß geädertem Marmor und einem grau-weiß- geädertem Marmor. Die Treppenstufen und der Boden sind aus weißem Carrara Marmor.

Der Raum wird durch ein einfaches Tonnengewölbe gedeckt.

3.1.2 Fußboden:

Platten aus Carrara Marmor.

3.1.3 Eingangstür:

Die schmiedeeiserne Eingangstür ist aufwändig gestaltet. Sie ist rundbogenförmig und besteht aus einer zweiflügeligen Glastür mit Oberlicht. Die Fensterflächen werden durch ein Rankenwerk aus Schmiedeeisen geschmückt, das vom inneren Rand des Türrahmens ausgeht.

Das Gewände dieses Türbogens ebenso wie das der gegenüberliegende Tür, die zum Treppenhaus führt, wird im Scheitel durch drei kreisförmige Elemente aus Natursteinintarsien ornamentiert.

Die Zwischentür zum Treppenhaus ist nicht bauzeitlich. Stilistisch könnte sie aus den dreißiger Jahren stammen, zu der Zeit, als das Haus zu einem Bürohaus umgestaltet wurde.

3.1.4 Wände im Treppenhaus:

Die Wände im Treppenhaus sind im oberen Bereich glatt verputzt. Der Sockelbereich ist aktuell mit einfachen, gelben Fliesen versehen, die ebenfalls nicht bauzeitlich sind. Es ist gut vorstellbar, dass dies mit der Nutzungsänderung im Jahre 1938 im Zusammenhang stand.

3.1.5 Treppen:

Es gibt zwei Treppenhäuser: ein Herrschafts- und ein Dienstbotentreppenhaus. Das letztere findet hier keine Berücksichtigung.

Das Haupttreppenhaus hat eine dreiläufige Treppe und von dem jeweils in fünf Stockwerken je zwei Wohnungen abgehen. Das Treppenhaus ist funktional und schlicht gestaltet. Die Treppenstufen sind kompakt und aus gefasstem Holz, ebenso wie die Treppenwange. Die Stufen sind mit Linoleum belegt.

3.1.6 Treppengeländer:

Alle Komponenten der Treppe, wie Antrittsposten und Treppengeländer, Trittstufen etc. sind gefasst. Die gusseisernen Streben des Treppengeländers sind einfache Rundstäbe, die Basis hat die Form einer martialisch anmutenden männlichen Büste mit Bart und Mütze. Die Stäbe des hinteren Kellertreppenhauses haben eine einfachere Form. Der Antrittsposten ist aus Holz und gedrechselt.

3.1.7 Wohnungstüren:

Die bauzeitlichen Türen sind reich profiliert.

3.1.8 Flure:

Die Hauptflure sind sehr breit. Von ihnen gehen zur Straßenseite die repräsentativen Räume ab, zur anderen Seite die Kammern und die Zwischengeschosse. Der Sockelbereich ist mit holzimitierten Paneelen versehen, die im oberen Bereich mit einem Ochsenaugenfries abschließen. Die Decke ist lediglich mit einem barockisierenden Stuckband in der Voute ornamentiert (Typ 1).

3.1.9 Stuck:

Die Stuckformen variieren, je nach Funktion der Räume. Je repräsentativer der Raum, desto aufwändiger ist die Ornamentierung. Die Damen- und Herrenzimmer, die zur Straße hin gelagert sind, gehören zu den prachtvoll ausgestatteten. Die rückwärtigen Räume, die von einem gesonderten Flur abgehen, sind dem Schlafbereich und den Kindern vorbehalten. Diese sind deutlich bescheidener ausgestattet.

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Stucktypen:

Typ 1: Voutenstuck mit barockisierenden Formen, der sich in den Eckräumen der Wohnungen und im hinteren Bereich (Schlaf- und Kinderzimmer) und auch in den Fluren des herrschaftlichen Bereichs befinden.

Typ 2: Voutenstuck und Plafond mit Ochsenaugenprofilen, wodurch sie in Kassetten unterteilt werden. Die mittleren, zu Straße hin gelegenen Räume, sind mit dieser Stuckform ausgestattet

Typ 3: Einfache Stuckleisten, im Dienstbotenteil und in den Zwischengeschossen zu finden.

4. Untersuchungsergebnisse:

4.1. Bauzeitliche Fassung:

Generell gilt, dass die hierbei verwendeten Materialien, im Vergleich zur Ausstattung von Häusern wohlhabender Bürger, die von den Besitzern selbst genutzt wurden, eher kostengünstig waren.

Das dekorative Konzept der bauzeitlichen Fassung im Inneren entspricht der Mode der damaligen Zeit. Da es sich um ein Haus mit Mietwohnungen handelt, war die bauzeitliche Fassung in allen Wohnungen identisch.

Es gibt wenig materialsichtige Oberflächen, außer dem polierten Naturstein im Eingangsbereich. Die Gestaltungselemente kann man als relativ zurückhaltend beschreiben und die Farbwahl beschränkt sich auf neutrale, meist helle Töne.

Auf keinem der Deckenspiegel des Stucks (Typ 1) wurden Malereien gefunden. In den vorderen Räumen waren die Höhen des Stucks vergoldet. Die Durchführung ist sehr zurückhaltend.

Die Fassung der Kassettendecken (Typ 2) ist in einer qualitativ hochwertigen Maserierung ausgeführt. Die Höhen der Ochsenaugen waren vergoldet und auf den Holzimitierungen des Plafonds befindet sich eine aufwändige Binnenmalerei, die Intarsien imitiert.

4.1.1 Holzoberflächen

Alle Holzoberflächen der Ausstattung im herrschaftlichen Bereich waren mit einer Maserierung versehen. Diese sind teilweise noch sehr gut erhalten und gut freilegbar, an vielen Türen jedoch kaum noch nachweisbar, da hier die Fassung entfernt worden ist.

In den Dienstbotenbereichen gab es deutlich weniger Maserierungen, meist waren die hölzernen Oberflächen hier grau-grünlich angestrichen. (Dies wurde nur durch eine stichprobenartige Untersuchung festgestellt.)

4.1.2. Wände in den Fluren und im Treppenhaus:

Die Wände in Fluren und im Treppenhaus waren über dem Sockel teilweise mit Schablonenmalereien dekoriert, deren Paletten sich auf wenige, grünliche Erdfarben beschränkt. Die floralen Motive im Treppenhaus sind relativ einfach gestaltet und die Fläche wird an den Rändern durch farbige Striche eingefasst. Ein Blütenmotiv aus einer zarten Grünnuance scheint großflächig den Hintergrund zu bedecken.

Alle Schablonenmalereien im Haus sind wie üblich, aus technologischen Gründen in Ölfarbe ausgeführt worden. Da es sich bei der Wandfassung im Vestibül um eine Leimfarbe handelt, kann man davon ausgehen, dass dieser Bereich monochrom gestrichen war.

Der Sockelbereich im Treppenhaus ist aktuell mit nicht bauzeitlichen gelben Fliesen belegt. Es war nicht möglich, hier die originale Gestaltung festzustellen, ohne die Fliesen zu beschädigen.

4.13 Stuck

4.1.3.1 Barockisierender Voutenstuck, Typ 1:

Diesen Stuck gibt es in mehreren Varianten. In den untergeordneten Räumen ist nur die Voute damit ornamentiert, in anderen wird auch der Plafond damit einbezogen. Er ist von hoher Qualität und plastisch sehr fein ausgearbeitet.

Es gibt keine Rosetten an den Decken und es gibt keinerlei Hinweise auf Deckenmalereien.

In den repräsentativen Räumen war dieser Stuck, ebenso wie die Plafonds, durchgängig mit einer Weißfassung in Öl gefasst, die Höhen waren mit einer grün vorgelegten Ölvergoldung versehen. Diese Fassungen sind überall identisch.

Bindemittel aus Leinöl vergilbt stark, wodurch eine genaue Festlegung der Weißnuance erschwert wird. Bei der Beurteilung des Farbkonzepts ist dieser Faktor zu berücksichtigen, ist aber nicht von entscheidender Wichtigkeit.

Bei einem rückwärtigen Raum, einem Schlafzimmer, wurde Leimfarbe am Voutenstuck als bauzeitliche Fassung gefunden.

4.1.3.2 Kassettendecke mit Voutenstuck Typ 2:

Dieser Stuck war durchgängig mit einer Maserierung (in Öl zweischichtig ausgeführt) versehen. Diese Art der Gestaltung sollte eine hochwertige Holzvertäfelung mit Intarsien imitieren. Die Höhen waren auch hier vergoldet, mit roten oder grünen Strichen wurde die Gestaltung in Kassetten unterstützt. Es wurden unterschiedliche Holzarten imitiert.

4.1.3.3 gezogene Stuckleisten, Typ 3:

In den Fluren und in allen nichtrepräsentativen Räumen war der Stuck mit Leimfarbe gefasst. Je untergeordneter die Nutzung der Räume war, umso einfacher die Ausführung.

Die Identifizierung von Leimfarbschichten ist schwierig, da vor einem Neuanstrich die alten Farben häufig abgewaschen werden. Es wurden aber helle, neutrale Farben bevorzugt, wie heller Ocker oder Hellgrau.

4.2. Zweite und dritte Fassung:

Die zweite Fassung ist durchweg relativ unauffällig und folgt meist der bauzeitlichen (siehe einzelne Befundblätter). Trotzdem kann man geringfügige Unterschiede in den verschiedenen Wohnungen beobachten, die Farbgebung wird nun individuell dem Bedürfnis und Wunsch der Bewohner mehr und mehr angepasst.

Die Weißfassungen wurden demnach mehrfach wiederholt. Die Farbabweichungen der jüngeren Weißfassungen sind sehr gering und waren wohl eher zufälliger Natur. Die diversen Anstriche sind schwer zu unterscheiden.

Bei einem Teil dieses Stucktypus 1 fehlten zunächst die Vergoldungen. Diese wurde dann in der zweiten Fassung nachgeholt und die Höhen metallisiert. Dabei wurde jedoch kein Gold, sondern lediglich Goldbronze verwendet.

Die Maserierungen der Kassettendecken blieben in dieser Phase stehen und wurden nicht überfasst.

4. 3 spätere Veränderungen der Mietswohnungen in eine Behörde:

Einschneidende Veränderungen erfuhr das Innere des Gebäudes, als es 1938 zu Büros umfunktioniert wurde.

Alle künstlerisch gestalteten Oberflächen, wie Schablonenmalereien und Maserierungen, die Ausdruck des Wohnens in der Gründerzeit waren, wurden überdeckt. Konkret heißt das, dass sie mit einer dicken, cremefarbenen Ölfarbe überstrichen wurden, während der Sockelbereich des Treppenhauses mit gelben Fliesen versehen wurde. Der Stuck und die Decken wurden zu dieser Epoche vermutlich erstmals mit einer weißen Leimfarbe überstrichen.

Unklar ist hingegen, wann der Stuck einigen Räumen ebenso wie die hölzernen Profile an einigen Flurwänden und Ochsenaugenfrieße entfernt wurden. Weder die Gründe hierfür noch der Zeitpunkt, ist bekannt. Vermutlich war dies auf Beschädigungen zurückzuführen.

In keinem der nach vorne gelagerten Räumen wurden Rosetten an den Plafonds gefunden worden, im Gegensatz zu den kleinen hinteren Räumen. Denkbar ist, dass dieser Stuck bei der Umnutzung abgeschlagen wurde, weil sie der Büronutzung mit ihren Bedürfnissen nach gleichmäßiger Beleuchtung im Wege standen.

In diesem Zusammenhang wurden auch viele Türen ausgetauscht.

4.3 Jüngere Fassungen:

Die jüngeren Fassungen waren alle weiß, entsprechend der fortgesetzten Nutzung als Behörde. Lediglich im Treppenhaus wurden dunkle Farben gewählt.

Im Laufe der Zeit als Behörde wurden immer mehr Umgestaltungen vorgenommen, die sich aber zeitlich nicht mehr zuordnen lassen.

5. Zustand:

Insgesamt macht das Gebäude im Sinne einer Büronutzung einen recht gepflegten Eindruck. Das Gebäude wirkt aber insgesamt gestört, weil die aktuelle Nutzung mit ihren Bedürfnissen wenig rücksichtsvoll mit dem ursprünglichem Konzept des Hauses, umgeht. Die Idee der Repräsentation des Bürgertums wird durch die funktionale Nutzung konterkariert.

Die Grundstruktur des Gebäudes ist jedoch in großen Zügen erhalten geblieben, wenn auch alle Räume in Büros umgewandelt worden sind.

5.1 Stuck:

Auch wenn in vielen Bereichen der Stuck erhalten geblieben ist, so ist jedoch lückenhaft und teilweise großflächig entfernt worden. Wie schadhaft er im Speziellen ist, kann zum jetzigen

Zeitpunkt nicht festgestellt werden, da er angestrichen ist.

Der Stuck und die holzimitierende Malerei auf den Plafonds sind zwar in vielen Teilen beschädigt und entfernt worden, ansonsten kann man davon ausgehen, dass sie in recht gutem Zustand sind.

5.2 Schablonenmalerei:

Soweit man Rückschlüsse von den freigelegten Bereichen ziehen kann, scheint der Zustand recht gut zu sein.

5.3 Paneele:

Von den ursprünglich überall vorhandenen Paneelen in den Fluren sind nur noch wenige vorhanden

6. Empfehlungen:

Der Charakter des Inneren des gesamten Gebäudes hat durch die langjährige Büronutzung eine vollständige Transformation durchlaufen. Etliche dekorative Elemente, auf die bei der Erbauung so großen Wert gelegt worden war, sind der Funktionalität geopfert worden.

Da es in meinen Augen nicht mehr möglich ist, das bauzeitliche Farbkonzept im Ganzen wiederherzustellen, wäre zu überlegen, ob in ausgewählten Bereichen diese Fassung beispielhaft zu rekonstruieren wäre.

6.1 Stuck:

Ich plädiere dafür, soweit wie möglich, den Stuck freizulegen, da er außerordentlich stark verteidigt ist und daher die ursprünglichen Plastizität sehr vergrößert, wodurch viel seiner Qualität verloren gegangen ist. Jeder weitere Anstrich würde den Stuck noch unansehnlicher wirken lassen.

Bei den darüber liegenden Anstrichen handelt es sich bis auf den letzten um Leimfarben, die als Trennschicht fungieren, so dass sich die Fassung gut freilegen lässt. Die letzte Fassung wurde in Dispersionsfarbe durchgeführt. Daher ist mit relativ geringem Aufwand ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Die Schäden an der Malerei des Plafonds sind erst nach einer Freilegung abzuschätzen. Vorstellbar wäre es, die Fassung einiger Decken beispielhaft zu restaurieren. Bei den anderen wäre eine Neufassung nach Befund zu empfehlen. Fraglich ist, ob man diese in Lackfarbe ausführen sollte.

6.2 Treppe:

Die Fassung der Treppe ist ungewöhnlich. Ich empfehle die Farbkombination von Rot und Grau wieder aufzunehmen, da sie die Farben des Natursteins im Vestibül wieder aufnimmt.

6.3 Geländerstäbe:

Auch bei den Geländerstäben ist die Plastizität durch die darüber liegenden Anstriche sehr verteidigt. Da die bauzeitliche, lüsterähnliche Fassung sehr empfindlich ist, kann man davon ausgehen, dass sie bei einer Freilegung stark beschädigt wird. Trotzdem wäre eine Freilegung, zumindest als Muster oder eine Neufassung nach Befund empfehlenswert.

6.4 Schablonenmalerei:

Auf wenn es teilweise möglich wäre, ist von einer gesamten Freilegung abzuraten. Es ist aber denkbar, die jetzt schon freigelegten Felder eventuell zu vergrößern und als „Fenster in die Vergangenheit“ stehen zu lassen.

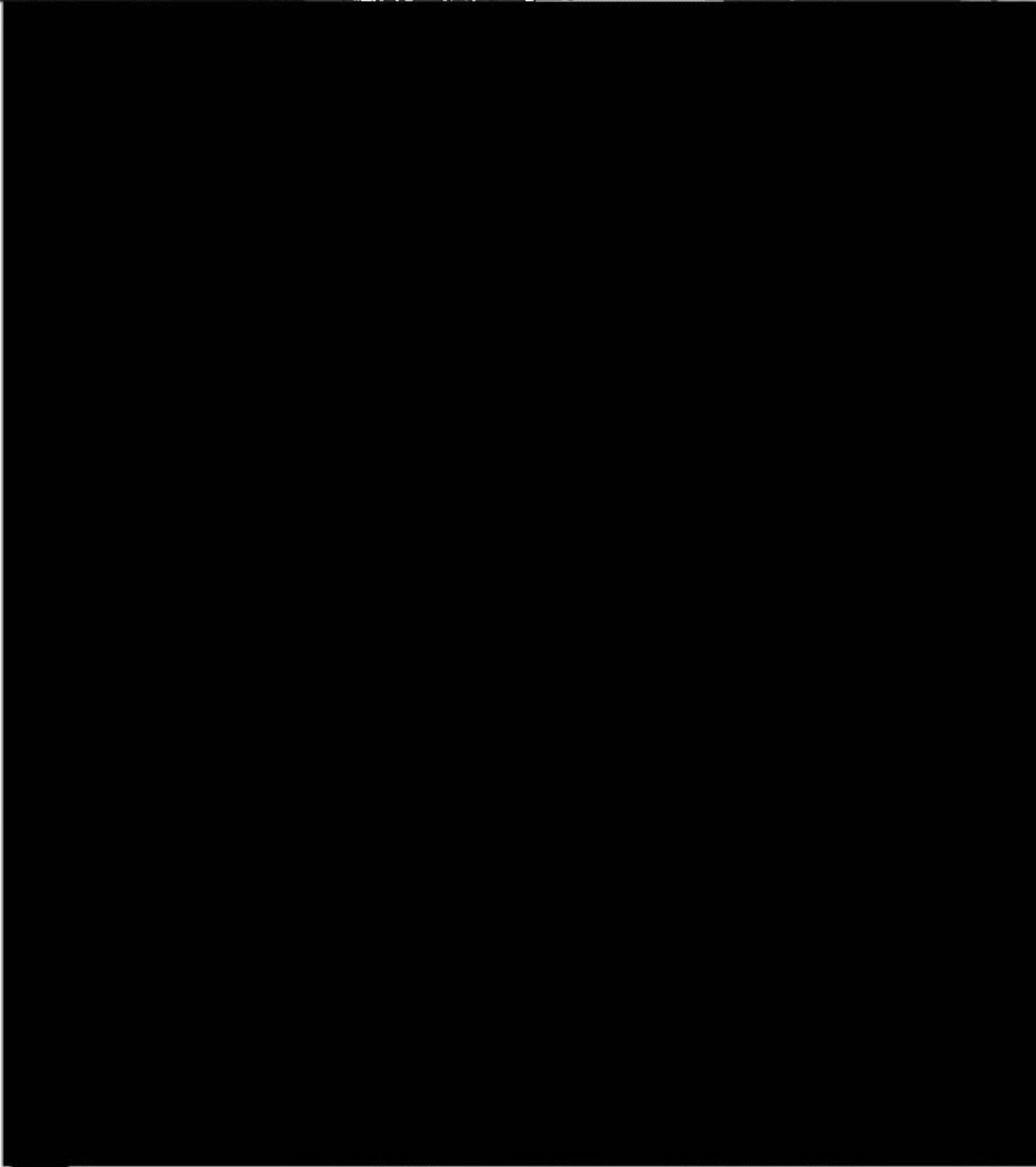
6.5 Empfehlungen zur eventuellen Neufassung nach Befund:

Bei der Auswahl der Farben für eine Neufassung sollte jedoch soweit wie möglich darauf geachtet werden, dass der Alterungsfaktor der Farben abgezogen wird. Denkbar ist, dass man sich an der weißen Leimfarbfassung im Flur im 2.OG orientiert. Es könnte sich hierbei um die ursprünglichen Farbton handeln, da Leimfarben nicht vergilben. Auf jeden Fall sollten Musterachsen für einen Neuanstrich angelegt werden, denn gerade bei diesen subtilen Farbnuancen sollte besonderer Wert auf die Ausführung gelegt werden.

Im Oktober 2014

Angelika Fischer-Menshausen

Diplom-Restauratorin


Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 1
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoß		Objektteil: Vestibül	Übersicht Eingangstür
			

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 2, 3
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoß 0.18		Objektteil: Vestibül,	Übersicht Natursteinverkleidung



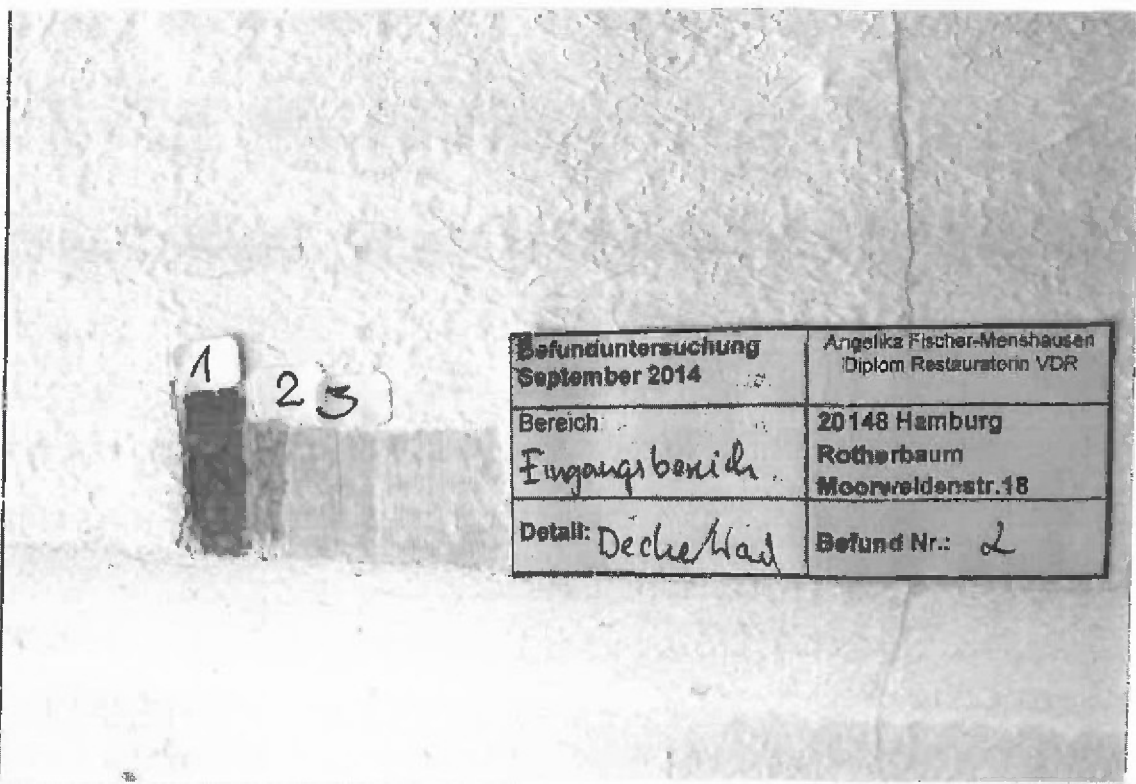
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 1
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Eingangsbereich/ Vestibül		Objektteil: Decke	Detail: Tonne





Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz		-----	-----
1	1	Leimfarbe	Dunkelbraun/ grünlich		5020 Y20R S. 68
3	3	Dispersionsfarbe	Hellgrau		
4	4	Dispersionsfarbe	Hellgelb		

Die erste Fassung wurde in Leimfarbe ausgeführt, daher kann man davon ausgehen, dass in diesem Bereich monochrom war. Jede Oberfläche mit Malerei war in Ölfarbe ausgeführt. Dieselbe dunkelbraune Farbe findet sich im rechten Flur im EG am Stuck wieder. Auch hier ist sie in Leimfarbe ausgeführt, wie alle Fassungen in den Fluren.

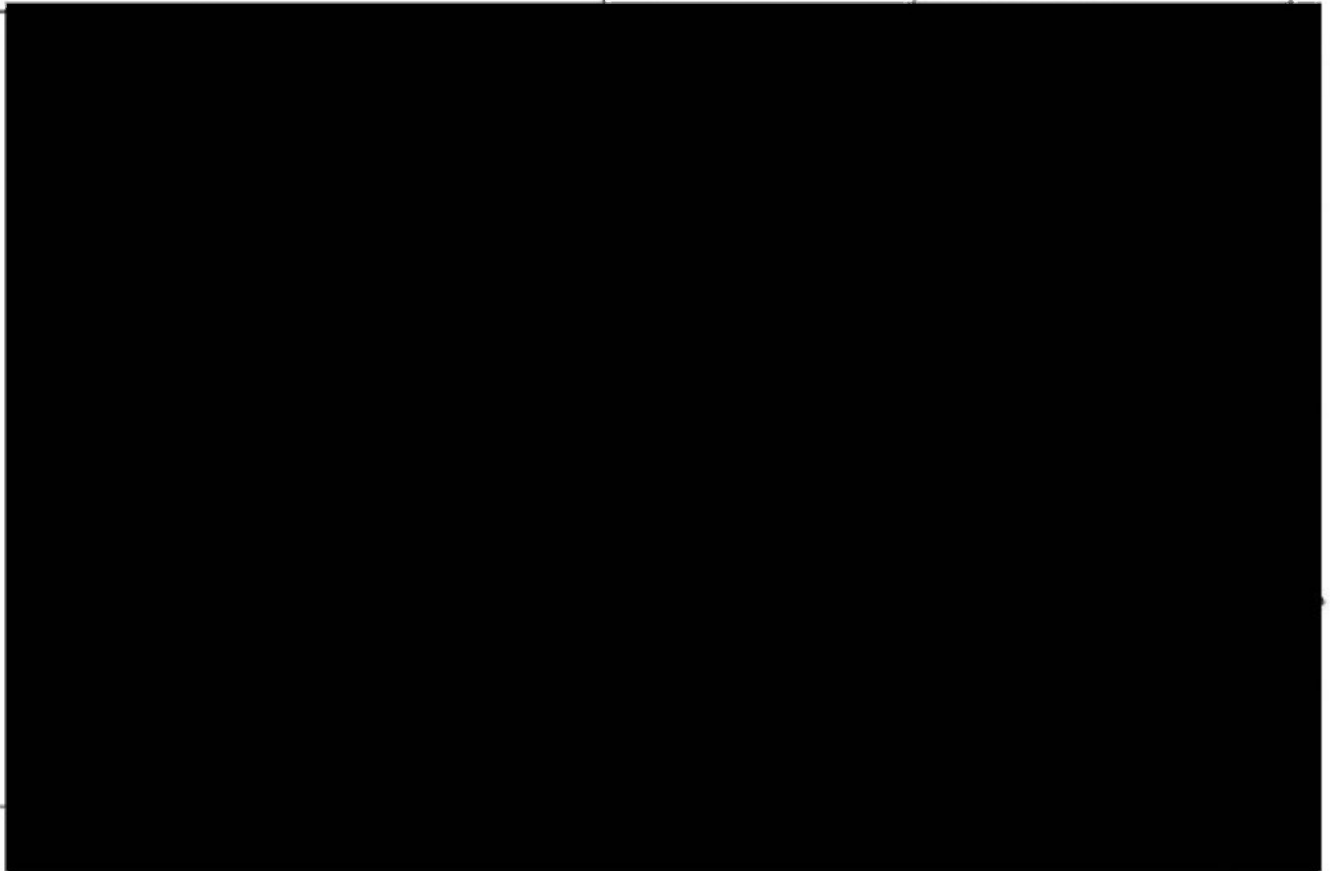
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 2
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Eingangsbereich		Objektteil: Wand	Detail: Tonne



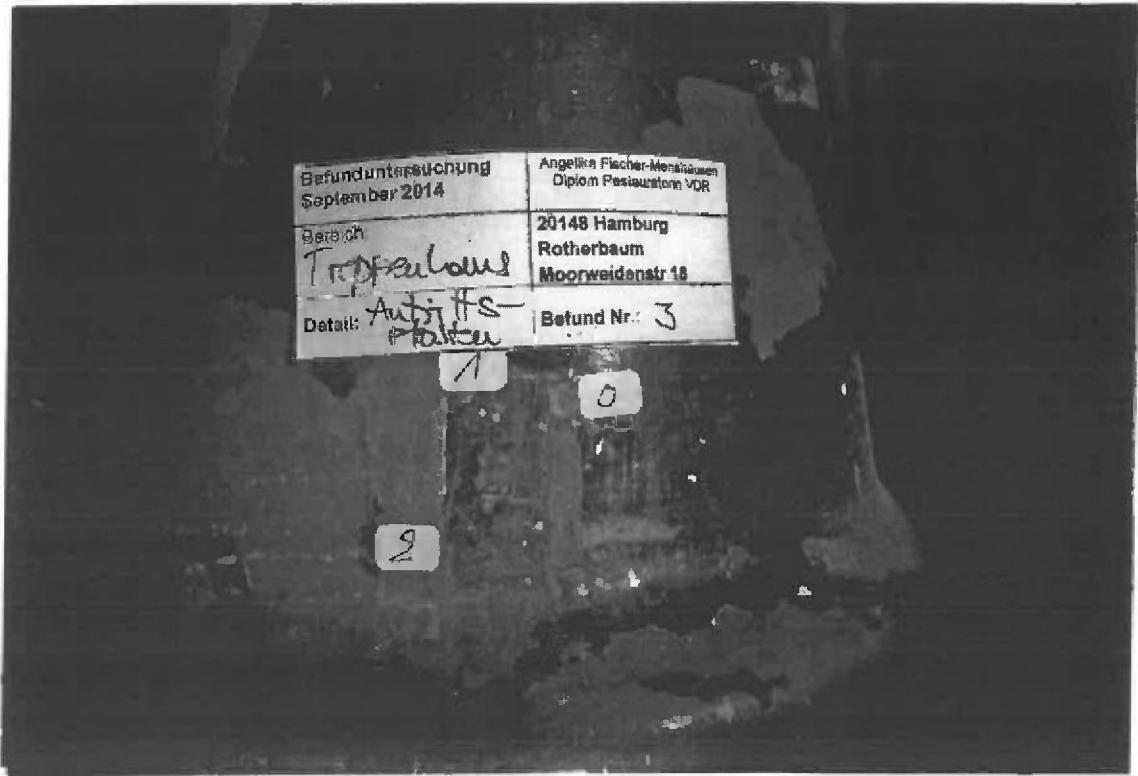
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz		-----	-----
1	1	Leimfarbe	Dunkelbraun/ grünlich		5020 Y20R S. 68
2	2	Strukturfarbe	Gelb		2010 Y20R S. 50
3	3	Dispersionsfarbe	Hellgrau		
4	4	Dispersionsfarbe	Hellgelb		



Die erste Fassung wurde in Leimfarbe ausgeführt, daher kann man davon ausgehen, dass in diesem Bereich monochrom war. Jede Oberfläche mit Malerei war in Ölfarbe ausgeführt. Dieselbe dunkelbraune Farbe findet sich im rechten Flur im EG am Stuck wieder. Auch hier ist sie in Leimfarbe ausgeführt, wie alle Fassungen in den Fluren.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer, 37, 16
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoß		Objektteil: Treppenhaus,	Übersicht Treppenstufen, Antrittspfosten

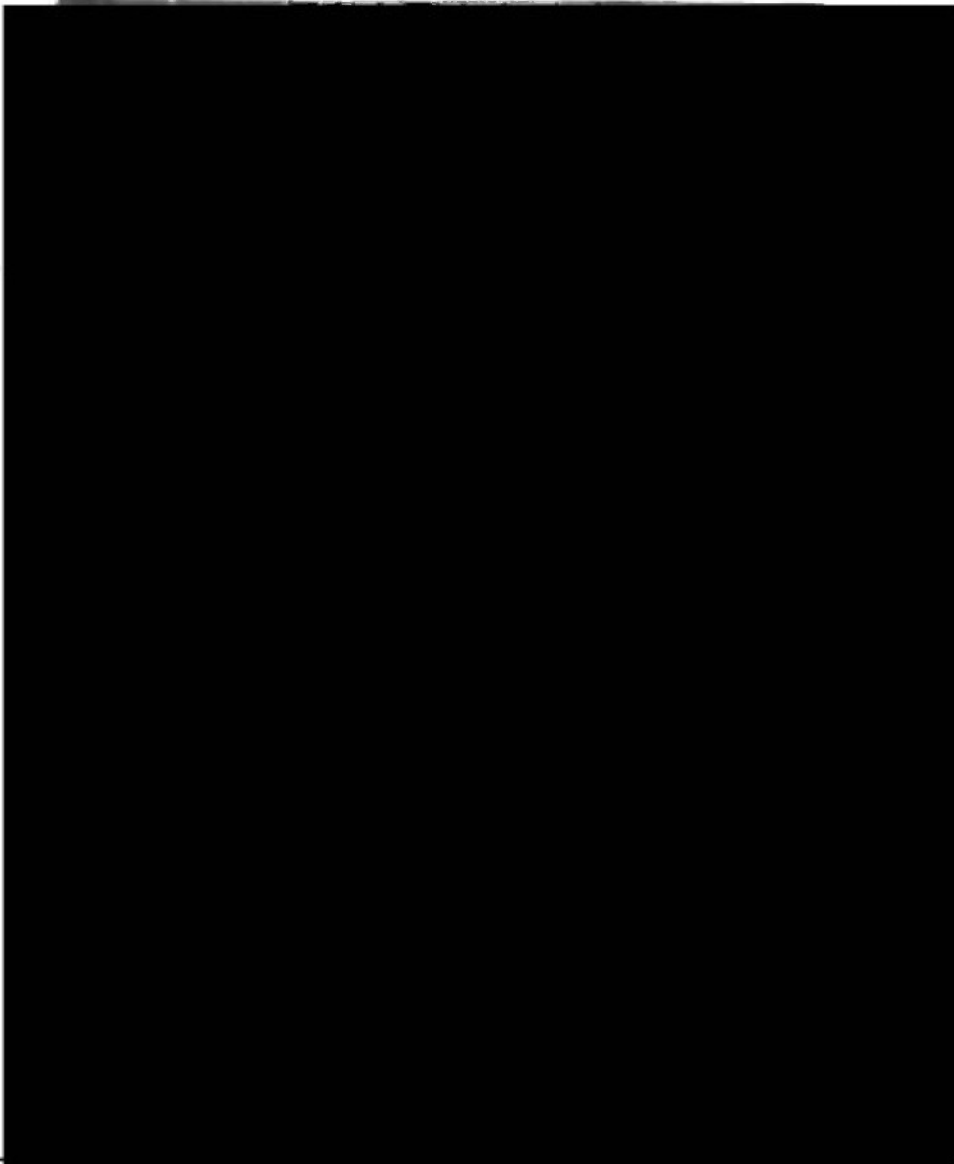


Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 3
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Treppe, Abgang, 064.2		Objektteil: Treppengeländer	Detail: Antrittsposten

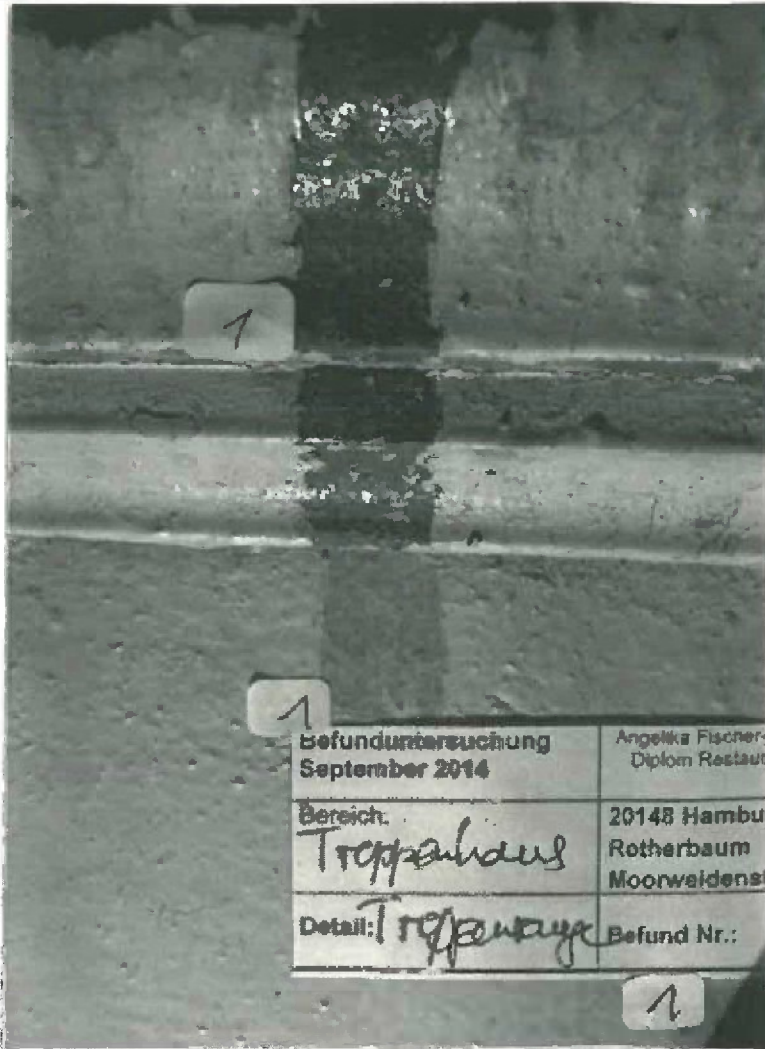



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Holz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	schwarz		8500-N Seite 2
2	0/2	Grundierung	weiß		
3	2	Ölfarbe	schwarz		9000 -N Seite 2

Keine der verschiedenen Holzoberflächen war jemals holzsichtig.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 4,5,6,13
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoß		Objektteil: Treppenhaus,	Übersicht Treppengeländer, Wange
			

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 4,5
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Treppenaufgang		Objektteil: Treppe	Detail: Auftritt, Treppenwange



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Holz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe, Stufe Treppenwange			4010 G90Y, S.71 6030 Y70R, S.74
2	2	Acryl	Grün/ Grau		3005 G80Y, aktueller Anstrich

Die erste Schicht des Auftritts ist dieselbe wie die der Geländerstäbe, nämlich dunkelrot- bräunlich, während die Treppenwange identisch mit der Setzstufe grau gestrichen ist.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 6
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Treppenaufgang		Objektteil:	Detail: Geländerstab





Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gusseisen	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Rötliche gebrannte Erde		2020 Y70R

Der Fassung im figürlichen Bereich hat den Anschein eines Lüsters, da sie einen metallischen Schimmer hat. An den Stäben fehlt dieser Effekt. Die Farbe ist sonst identisch mit der an der Treppenwange. Die Fassung ist relativ empfindlich und daher schwer freizulegen. Die späteren Anstriche haben die Plastizität reduziert.

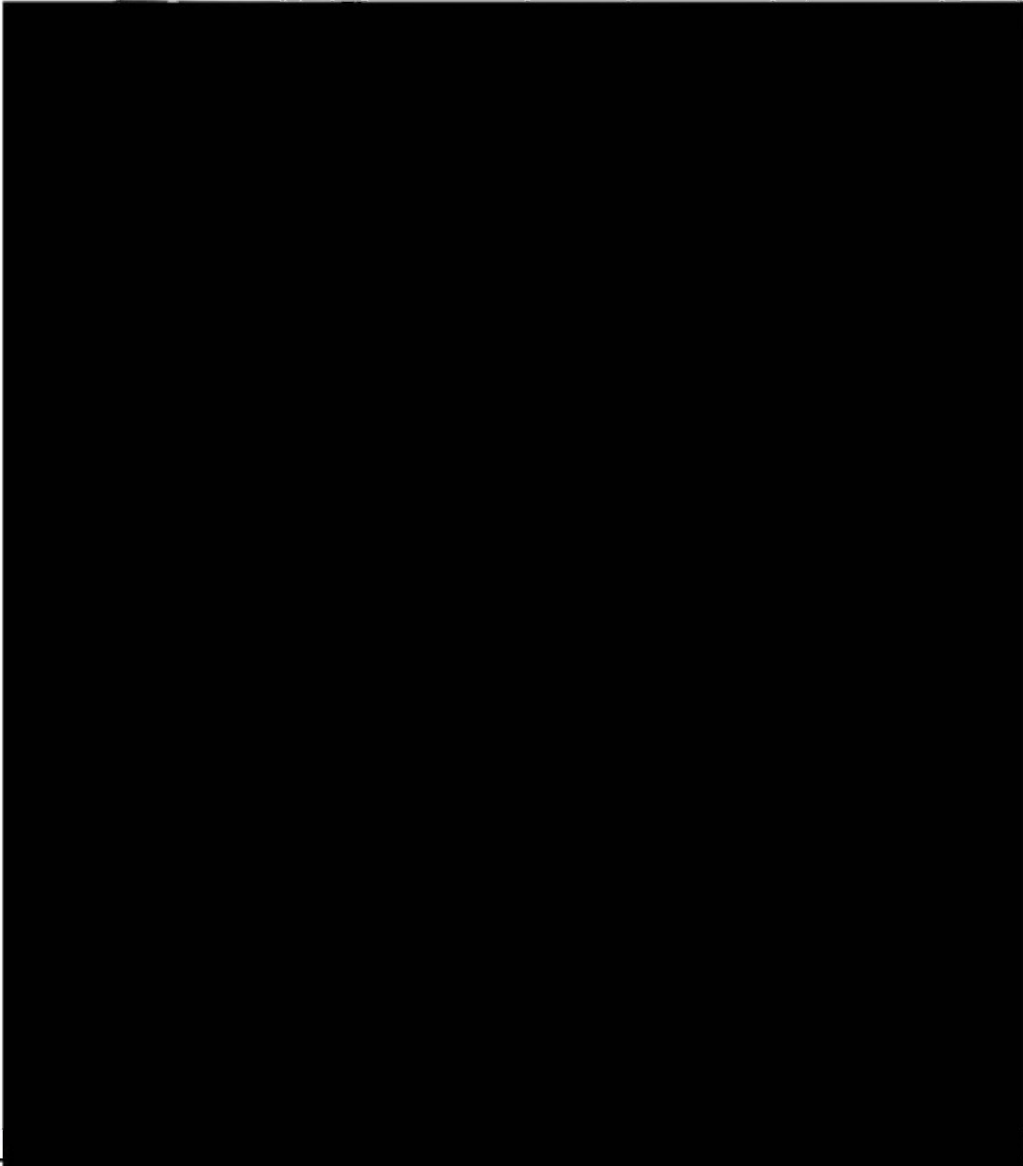
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 7
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Treppenaufgang		Objektteil:	Detail: Handlauf



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Holz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Schwarz		8500, S.2
2	2	Ölfarbe	Grau		6502 Y S. 7
3	3	Acryl	Grün		6020 G10Y, S.213

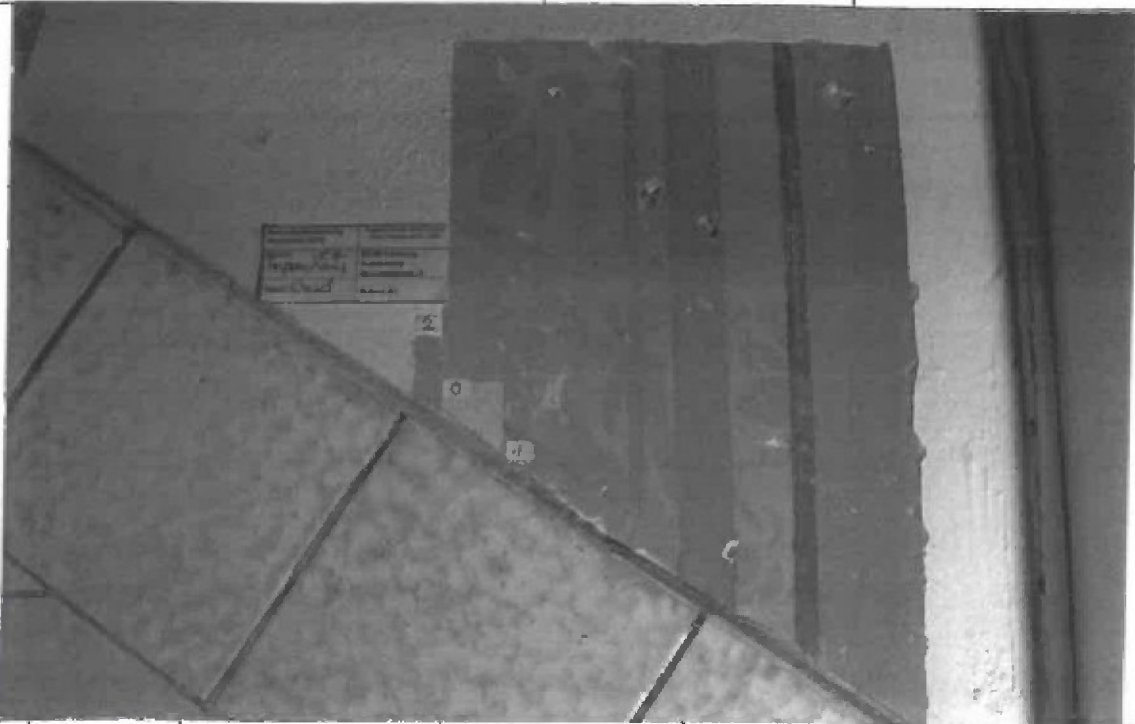
Das Holz lässt sich sehr schlecht freilegen. Das ist ein Hinweis darauf hin, dass es immer angestrichen war.

Die erste Fassung war wahrscheinlich lange sichtbar, da es insgesamt nur zwei spätere Fassungen gibt.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 8, 16
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoß		Objektteil: Treppenhaus	Übersicht
			

Übersicht mit gefliestem Sockelbereich aus den 30er Jahren.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 8
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Treppenhaus		Objektteil: Aufgang	Detail: Treppenwand



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	gelblich		2020 Y20R S.50
1	1	Ölfarbe, Fond	Umbra Grünlich		2020 Y S.59
1	1	Schablonenmalerei Rand, Blüten, Öl	Umbra Grünlich		3020 Y10R, S.55
1	1	Schablonenmalerei Strich Ölfarbe	Grün, bläulich		3010 G70Y, S.194
1	1	Schablonenmalerei Blumen/ Blüten	Grün		3020 Y10R S.50
1	1	Schablonenmalerei Strich Ölfarbe	Braun		4020 Y20R, S.64
2	2	Strukturfarbe	Gelb/ <i>beige</i>		2010 Y20R S. 50

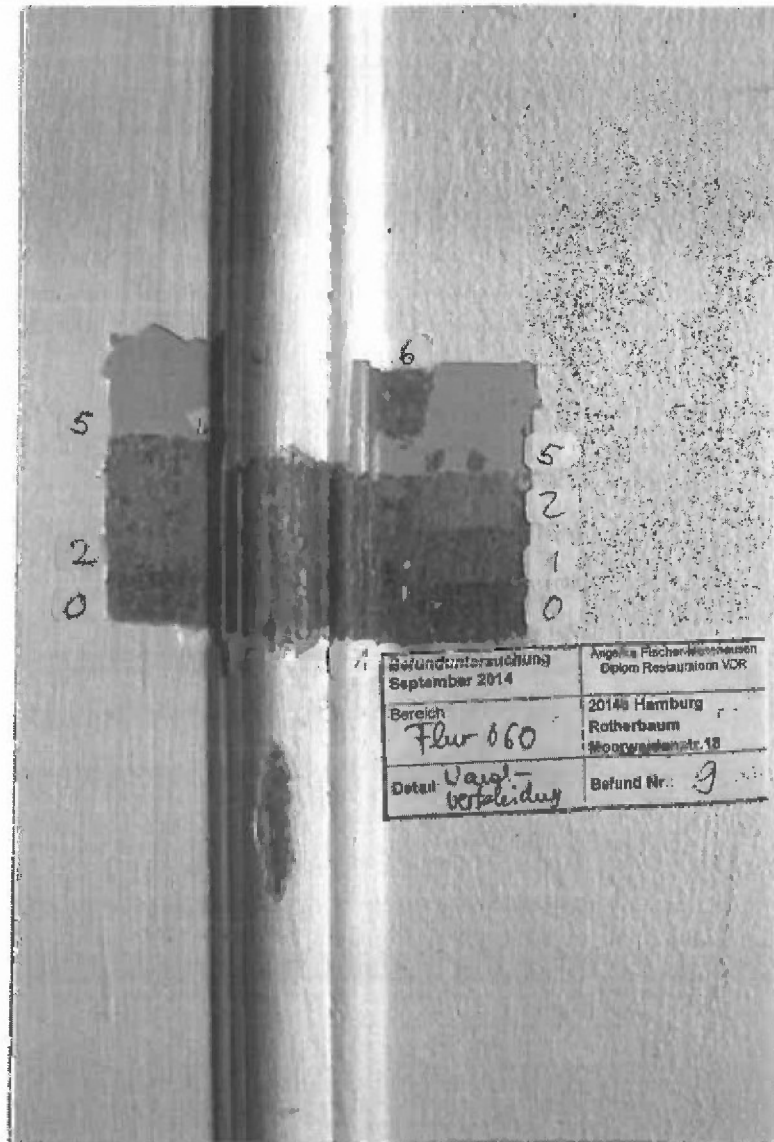
Als erste Schicht ist eine, in Grüntönen gehaltene, Schablonenmalerei aufgebracht. Hinter farbigen Linien treten schemenhaft Blumenmuster auf, vermutlich daher keine Bordüre.

Fassung 2 gehört zur Umwandlung in eine Behörde.



Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 9
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Flur 060		Objekttell: Wände	Übersicht






Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 9
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Flur 060		Objektteil:	Detail: Wandverkleidung



Befunduntersuchung September 2014	Angelika Fischer-Menshausen Diplom Restauratorin VDR
Bereich Flur 060	20148 Hamburg Rotherbaum Moorweidenstr. 18
Detail Wand- verkleidung	Befund Nr.: 9

Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0		Putz			
1	0/1	Grundierung	Rötliches dunkelbraun		6020 Y30R, S.73
2	1	Öl	Dunkelbraune Striche auf hellerem Farbton	Holzimitat, Maserierung 	4020 Y30R, S.64 (Näherungswert)

3	2	Ölfarbe	Helle Maserierung		3020 Y20R, S.59
4	3	Nicht hier vorzufinden			
5	4	Rest einer Maserung	Dunkle Maserierung		
5	5	Ölfarbe	Eisenoxydgelb		1010 Y20R, S.28
6	6	Ölfarbe	Englisches Rot		4550 Y30R, S.57

Holzimitate in Form von Maserungen sind in unterschiedlichen Ausführungen im ganzen Haus vorhanden, wobei hier nur ein Näherungswert der Farbe genannt werden kann. An den Türen, Paneelen, Scheuerleisten etc. waren sie meist in einfacher Manier senkrecht ausgeführt. Nur an dieser Stelle haben wir als 3. oder 4. Schicht ist hier weitere Maserierungen gefunden. Die dicke Ölfarbschicht in Eisenoxydgelb, vermutlich von 1938, ist hier daher erst in der 5. Schicht zu finden.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 9a
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Flur 060		Objektteil: Wand	Detail: Bereich über Sockel



Befunduntersuchung September 2014	Angelika Fischer-Menshausen Diplom Restauratorin VDR
Bereich: Flur 060	20148 Hamburg Rotherbaum Moorweidenstr. 18
Detail: Wand/Sockel	Befund Nr.: 9a

Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
0	0/1	Ölfarbe	Braun, auf gelber Wand	Bearbeitungsspuren	5030 Y30R, S.69
1	1	Leimfarbe			1010 Y20R, S.28
2	2	Leimfarbe			1515 Y30R, S.36

Ein Ochsenaugenfries, das an anderen Flurwänden vorzufinden ist, fehlt an dieser Stelle, ebenso wie die gesamten Paneele. Es scheint relativ früh abgenommen worden zu sein. Die braunen Farbspuren scheinen vom Auftrag der Maserierung zu stammen.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 10
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Flur 060		Objektteil: Türblatt	Detail: 1. Tür rechts







Befunduntersuchung September 2014	Angelika Fischer-Menshausen Diplom Restauratorin VDR
Bereich: Flur 060	20148 Hamburg Rotherbaum Moorweidenstr.18
Detail: Türblatt	Befund Nr.: 10

Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Holz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe Maserierung	braun		4040 Y30R, S.66
2	2	Ölfarbe			1510 Y S.31

Auch hier ist die dicke Ölfarbschicht NCS S 1510 Y als jüngerer Anstrich zu beobachten, die wahrscheinlich von der Umwandlung in eine Behörde stammt. Die darin erhaltenen Leinöle sind sicherlich stark vergilbt, so dass davon ausgegangen sein kann, dass er früher heller war.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 10A
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Flur 060		Objektteil:	Detail: Voutenstück



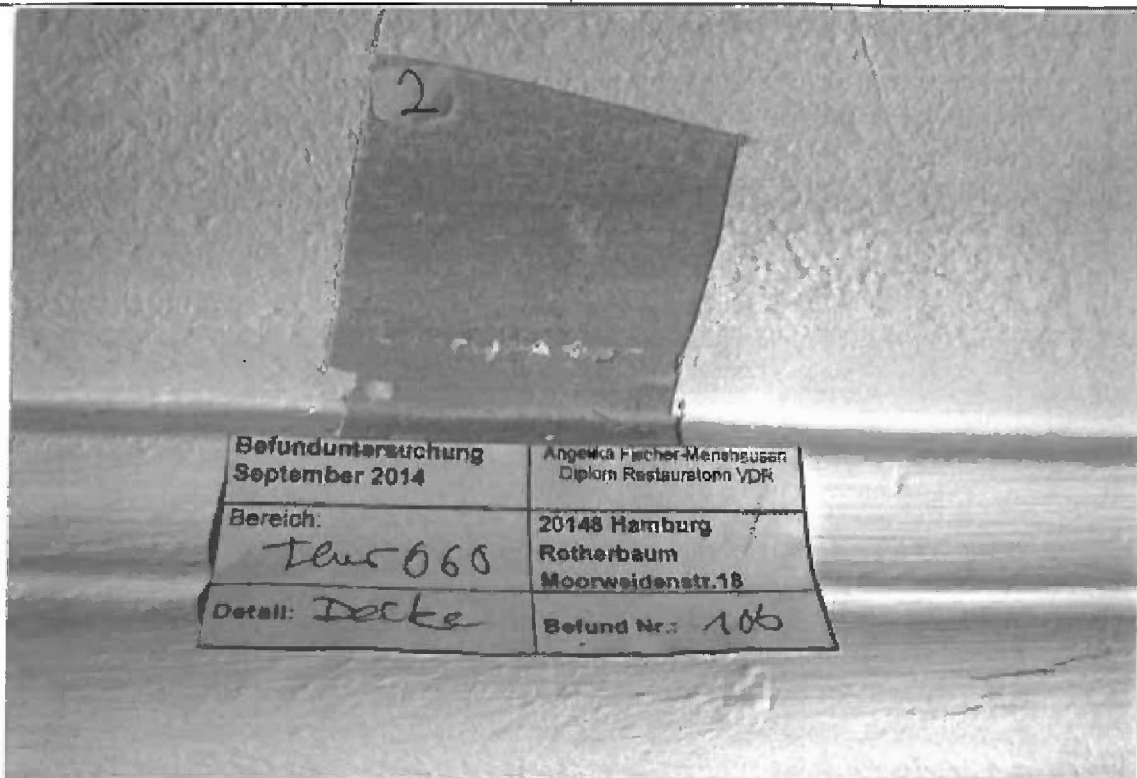
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Stuckgips	Leicht gelblich	-----	-----
1	1	Leimfarbe	Polychrome Fassung		5010 Y10R, S.71
2	2	Leimfarbe	Lichter Ocker		3010 Y30R, S.58
3	3	Leimfarbe	Helles Grau		1002 Y, S.7
4	4	Leimfarbe	Helles Gelb		0505 Y20R, S.23

Nur in diesem Flur wurde bei dem barockisierenden Stuck eine polychrome Farbfassung gefunden, ausgeführt in Leimfarbe.

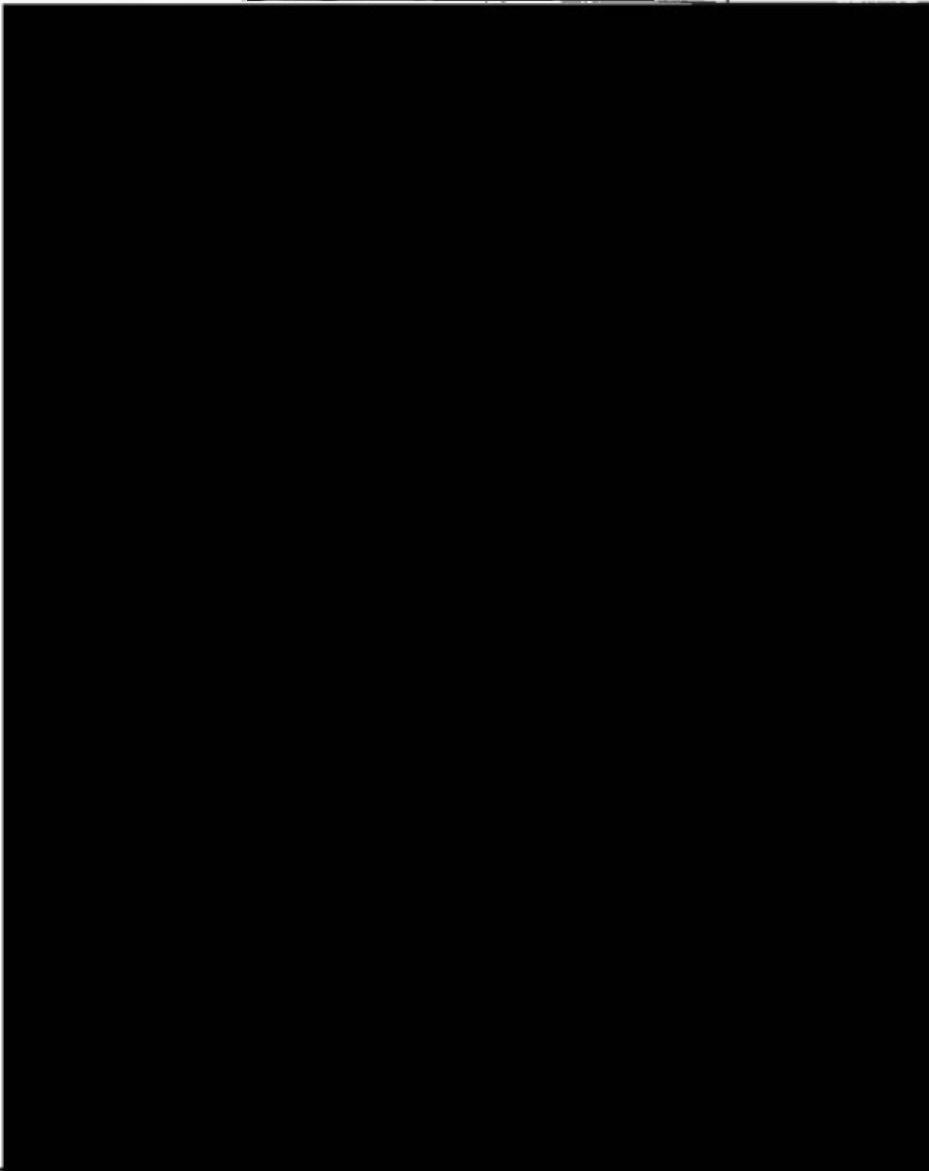
Das Knorpelwerk ist mit einer leicht grünliche Erdfarbe angestrichen, identisch mit dem im Tonnengewölbe im Eingangsbereich, während die Fassung der Kartusche etwas rötlicher ist.

Auf die polychrome Schicht folgen verschiedene weiße Fassungen deren letzte eine Dispersionsfarbe ist. Auch dieser Stuck ist stark verteigt. Er lässt sich gut freilegen, die Fassung wird jedoch dabei nicht zu halten sein.

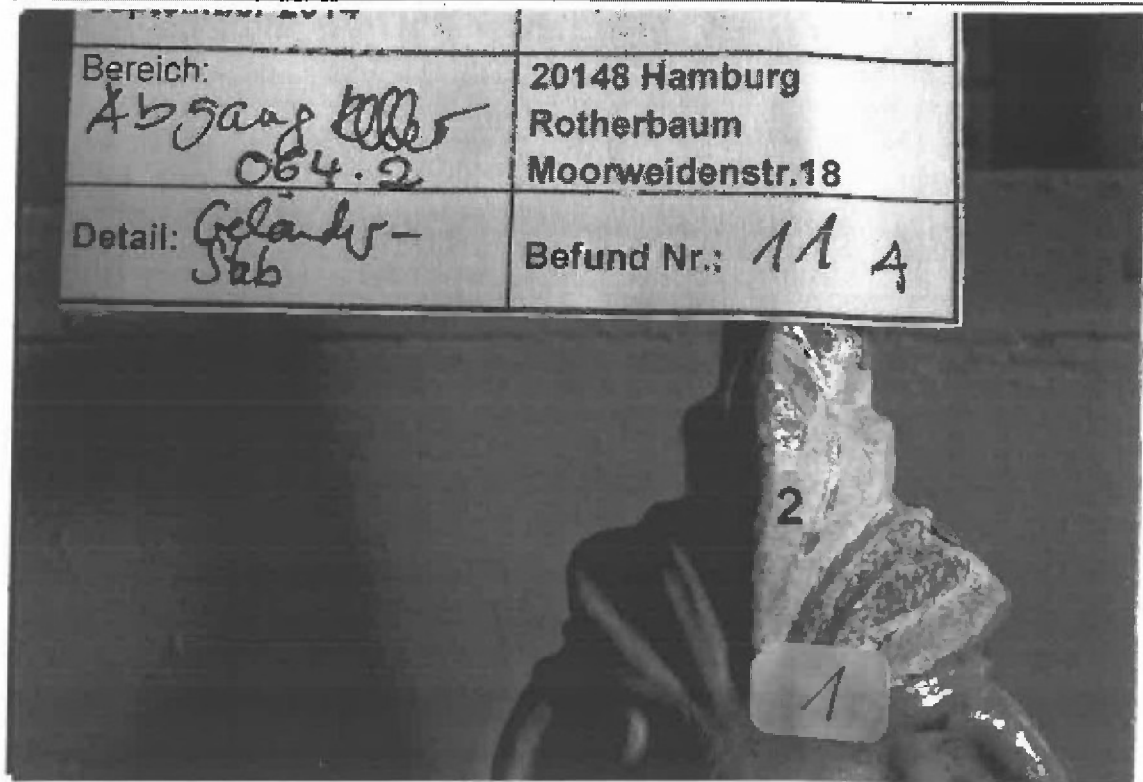
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 10B, EG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Flur 060		Objektteil: Decke	Detail: Plafond



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	2	Ölfarbe	Gelblich		1510 Y30R S.71

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 11,12,13
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Treppe, Abgang,064.2		Objektteil: Treppengeländer	Übersicht Treppengeländer Antrittspfosten
			

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 11A
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Kellerabgang 064.2		Objektteil:	Detail: Geländerstab

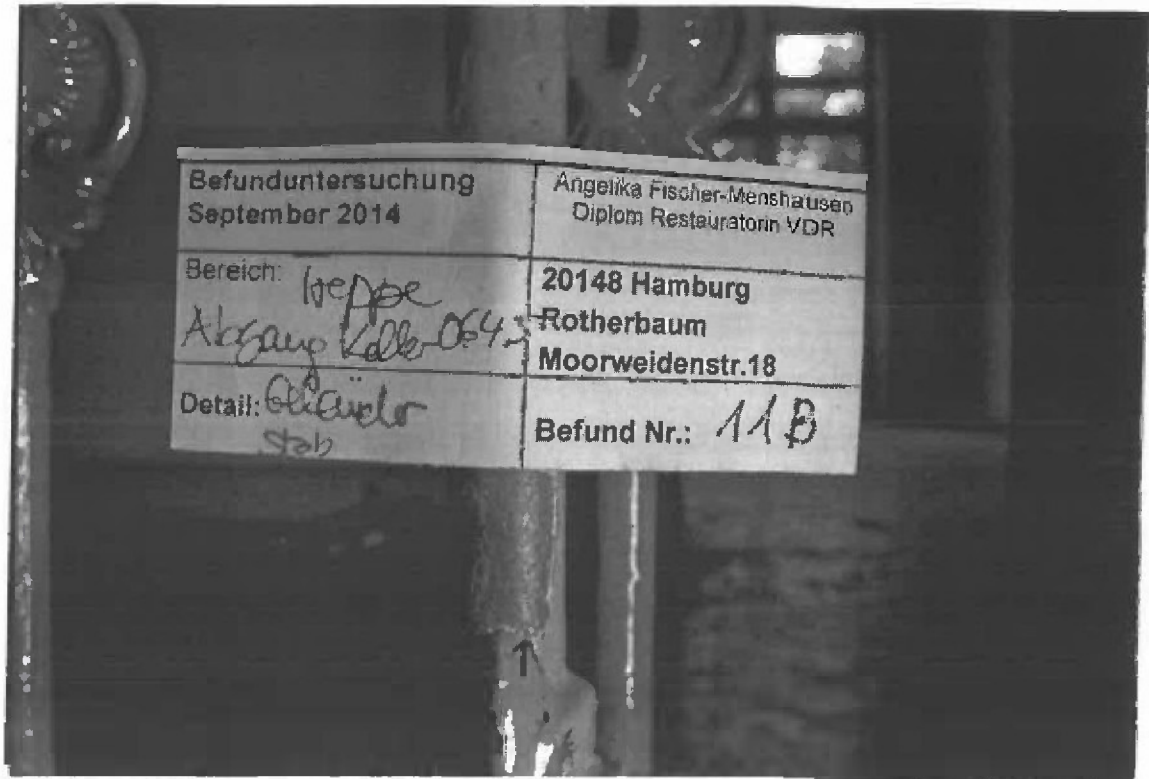


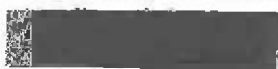
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gusseisen	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Dunkelrot/ Gold		6020 Y30R, S.73
2	2	Ölfarbe	Altweiß		1515 Y10R, S.32

Die erste, dunkelrote Schicht, ist hier schwer freilegbar. Es wurden Spuren von einer Ölvergoldung an diesem Zierelement gefunden, was jedoch kaum darstellbar war. Die gesamten Stäbe waren bauzeitlich ebenfalls rötlich gestrichen und entsprechen damit denen des Haupttreppenhauses.

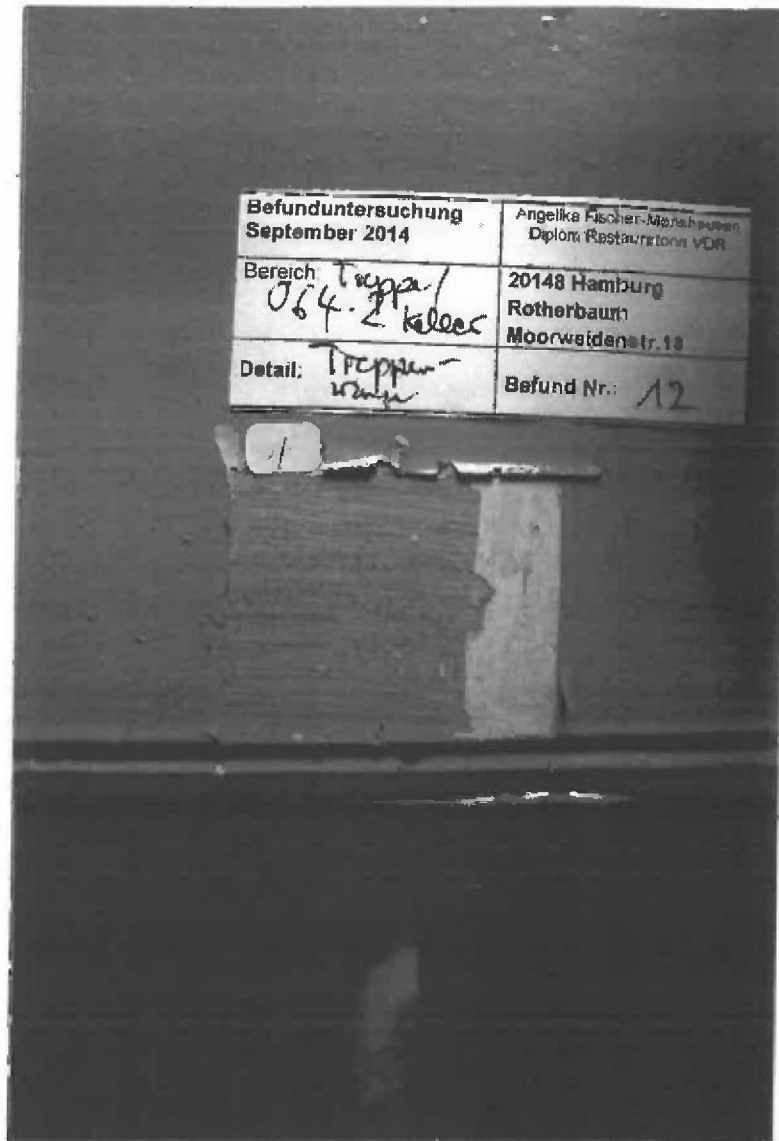
Auch hier wurde dieser Bereich 1938 neutral angestrichen.


Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 11B
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Kellerabgang 064.2		Objektteil:	Detail: Geländerstab



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gußeisen	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Rötlich, gebrannte Umbrä		6020 Y70R Seite 74

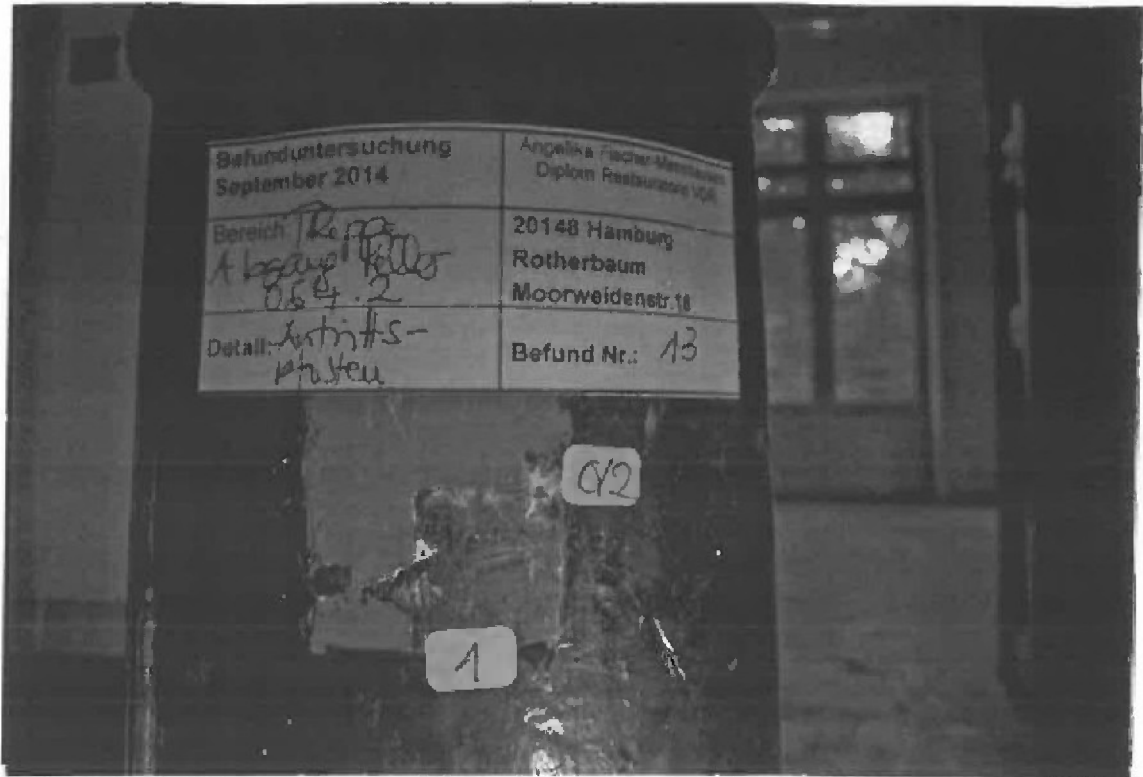
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 12
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Kellerabgang 064.2		Objektteil: Treppe	Detail: Treppenwange






Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Weichholz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Maserung		3040 Y30R, S.61
2	2	Ölfarbe	Gelblich		1515 Y10R, S.32

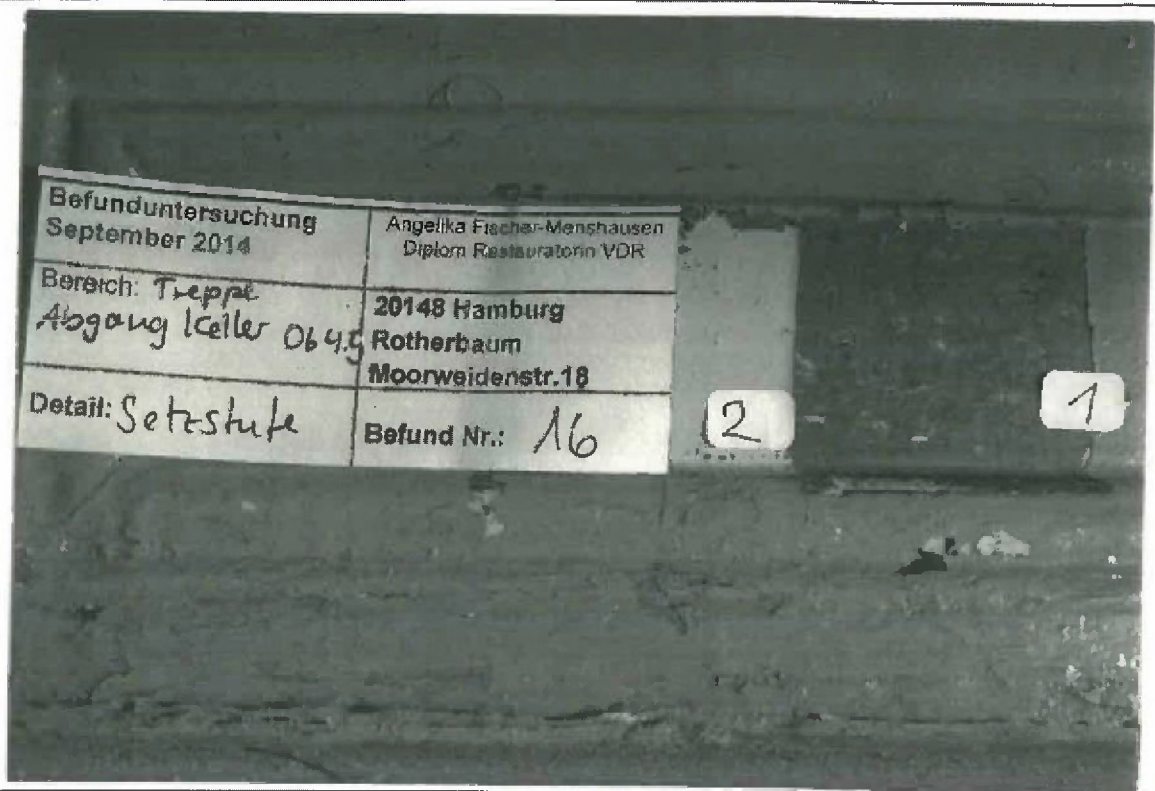
Die zweite Fassung stammt vom Umbau in eine Behörde 1938.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 13
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Treppenaufgang 001		Objektteil:	Detail: Antrittspfofen



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Holz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Schwarz		8500, S.2
2	2	Ölfarbe	Grau		6502 Y
3	3	Acryl	Schwarz		9000, S.2

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 16
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Kellerabgang 064.5		Objektteil: Treppe	Detail: Setzstufe



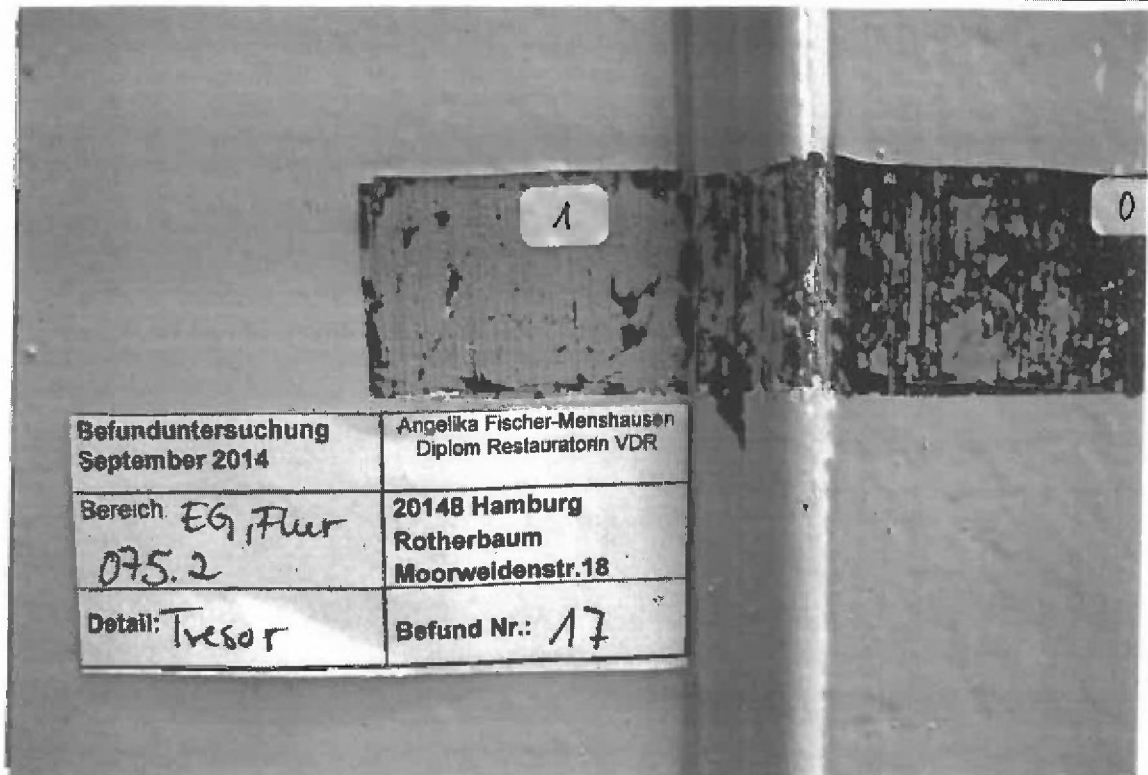
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Weichholz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Dunkelrot , bräunlich		6030 Y70R, S.74
2	2	Acrylfarbe	Grau		
3	3	Acrylfarbe	Grau/ Grün		


Im Gegensatz zum Haupttreppenhaus, in dem die Setzstufen grau sind, sind hier die gesamten Stufen rötlich gestrichen. Der Farbton der Geländerstäbe wird damit wieder aufgenommen und erfährt dadurch eine Intensivierung.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 17
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Flur 075.2		Objektteil: Tresor	Detail: Tür



Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 17
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Flur 075.2		Objektteil: Tresor	Detail: Tür



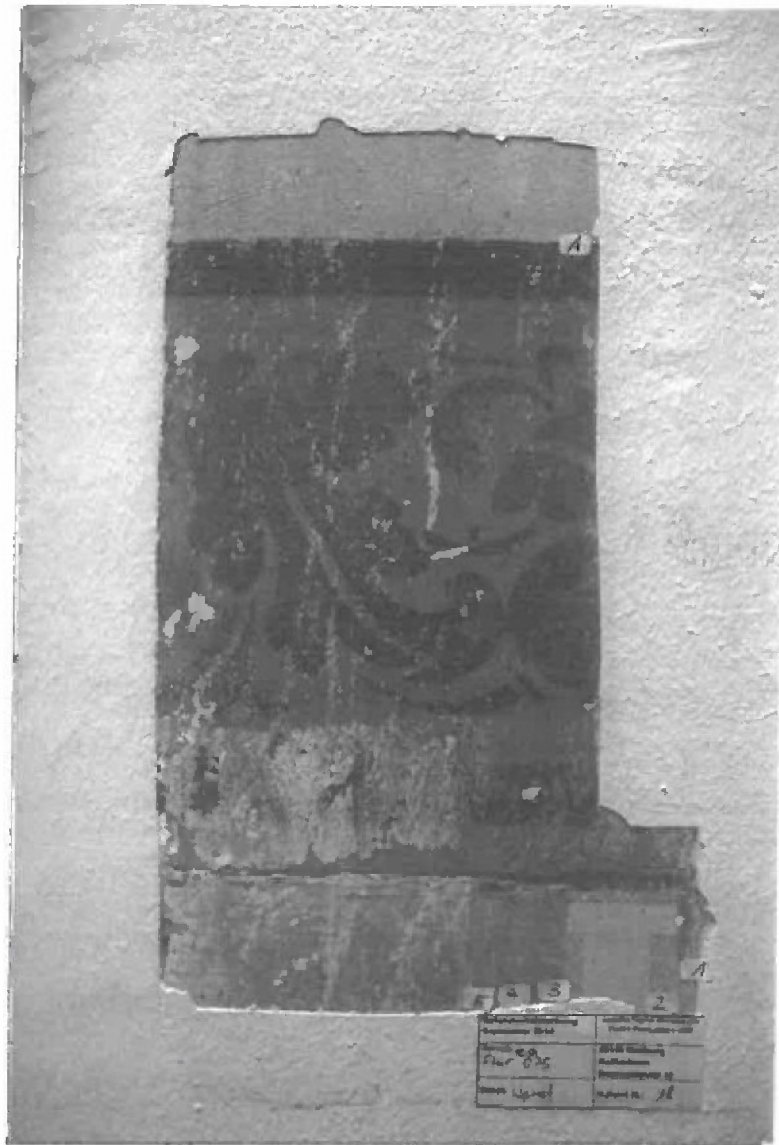
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberschelnung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Eisen	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Altweiß		2010 Y20R, S.34

Die Tür wurde nur sehr selten angestrichen. Vermutlich ist der Ölfarbanstrich stark vergilbt und war daher ursprünglich deutlich heller.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 18
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Flur 75		Objektteil: Wand	Übersicht Befund Nr. 18



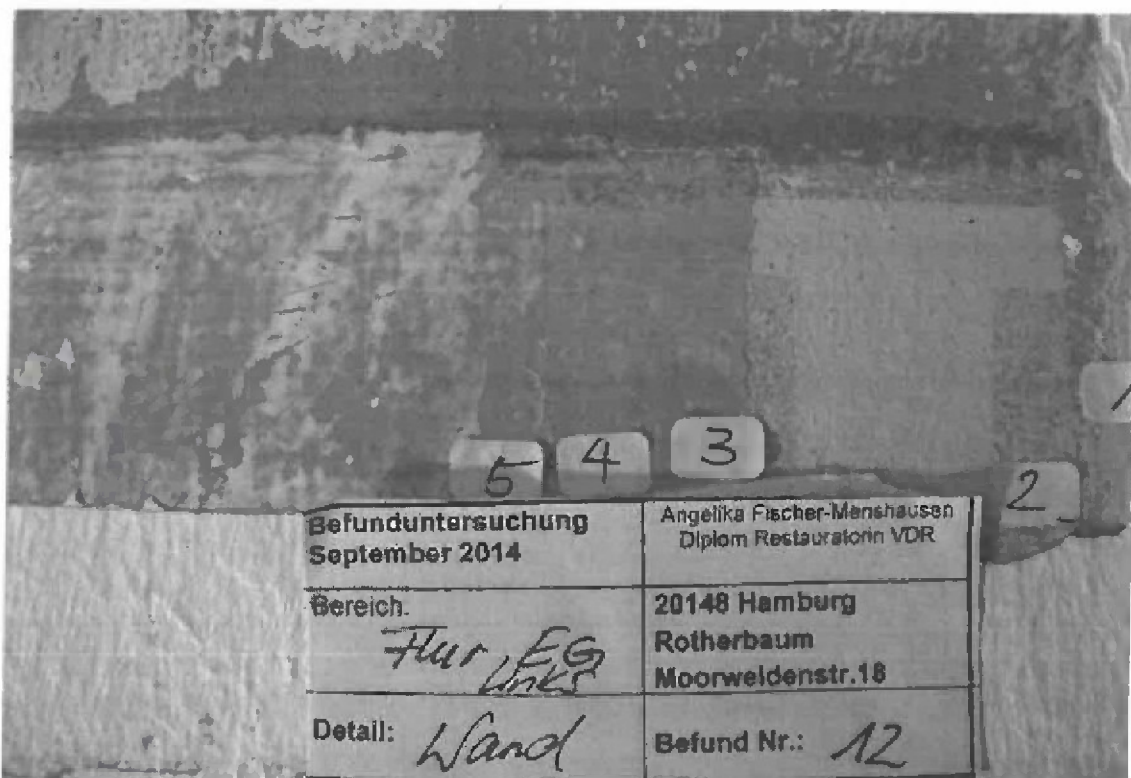
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: EG,18
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 075		Objektteil:	Detail: Wand über Sockel



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberschelnung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Leimfarbe, oberer Wandbereich	gelblich		1510 Y10R S. 31
1	1	Öl, Fond	Ungebrannte Erde		3010 Y10R S.58
2	1	Öl, Rankenwerk	Ungebrannte Erde, weniger Weißanteil		4020 Y10R S.64

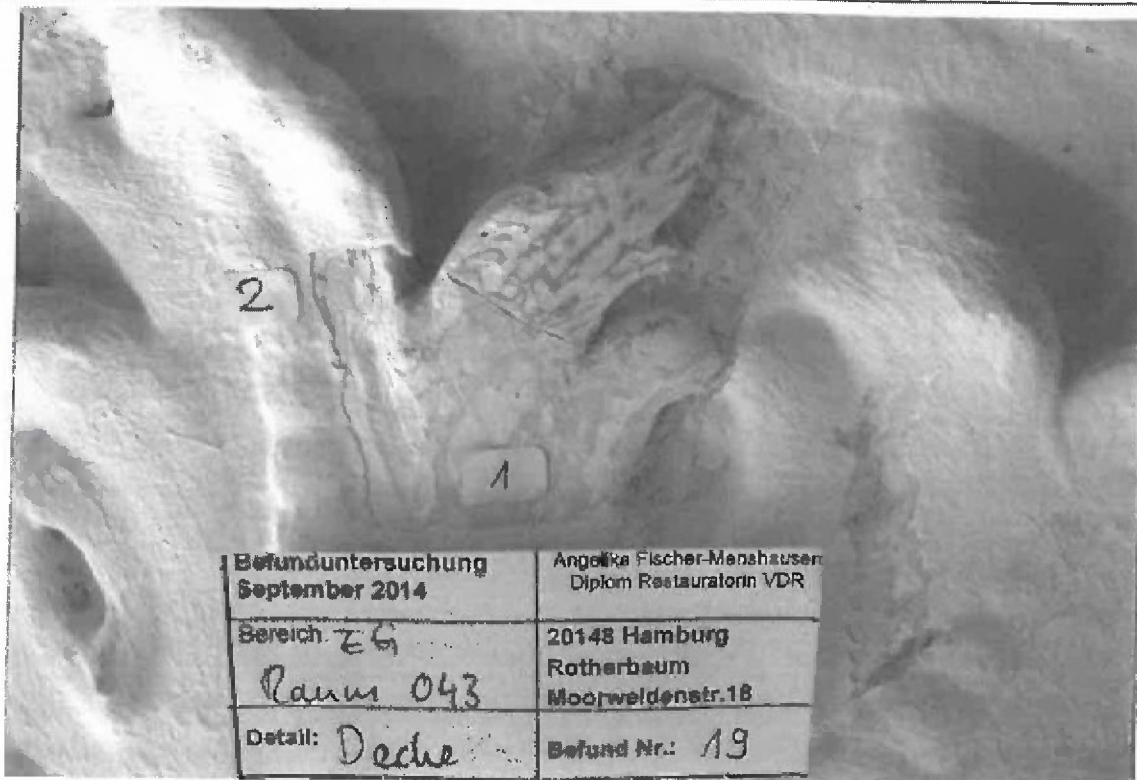
2	1	Öl, Trennstrich	Goldocker		3030 Y30R S.60
3	2	Öl, Schablone Zweifarbige, Fond	Grünlich, hell		1510 Y S. 31
4	2	Öl, Schablone Rechtecke	Grünlich, etwas dunkler		2010 G90Y S.34
5	3	Öl	pastellgrün		2020 G30Y S.188
6	4	Öl	pastellgrün		2002 G S. 188
7	5	Öl	Gebrannte Erde		2010 Y20R S.34

Auf dem oberen Bereich wurden keine den verschiedenen Fassungen dem unteren Bereich entsprechende Anstriche gefunden. Vermutlich sind sie abgewaschen worden, da sie in Leimfarbe ausgeführt worden waren.



Befundprotokoll**Blatt Nr.****Befundnummer: 19,20****Objekt:**Moorweidenstraße 18
20148 Hamburg Rotherbaum**Verfasser:**A. Fischer-
Menshausen
Dipl. Restauratorin**Maßnahme:**Befunduntersuchung
September 2014**Bereich:** Erdgeschoss, Raum 043**Objektteil:** Plafond**Übersicht, Rosette**

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 19
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 043		Objektteil: Plafond	Detail: Rosette





Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Leimfarbe	Lichter Ocker		1005 Y20R S.11
2	2	Leimfarbe	Helles Grau		1002 Y S. 7
3-5		Leimfarben	Weiß		
6	6	Dispersion	Weiß		

In diesem Bereich der Wohnungen, dem Dienstbotenteil sind am Stuck nur Leimfarben gefunden worden. Diese lassen sich wesentlich schlechter darstellen als die Ölfarbschichten.

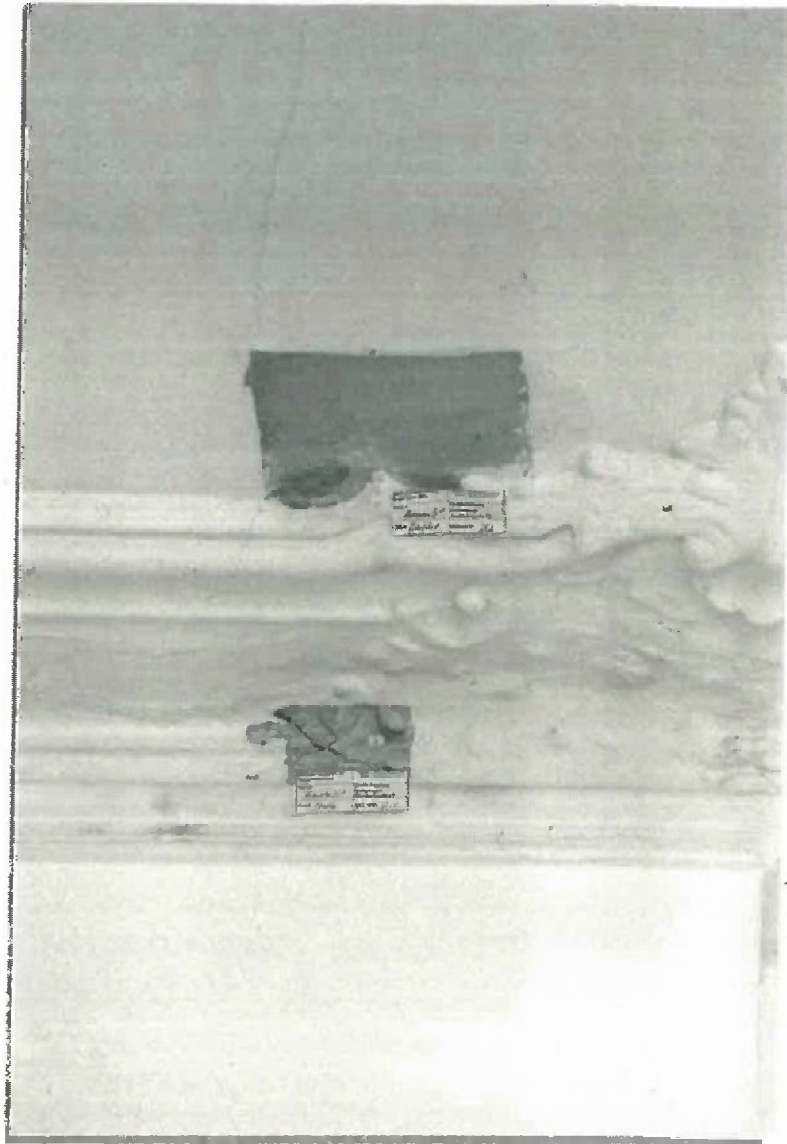
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: EG,20
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 043		Objektteil:	Detail: Voutenstück



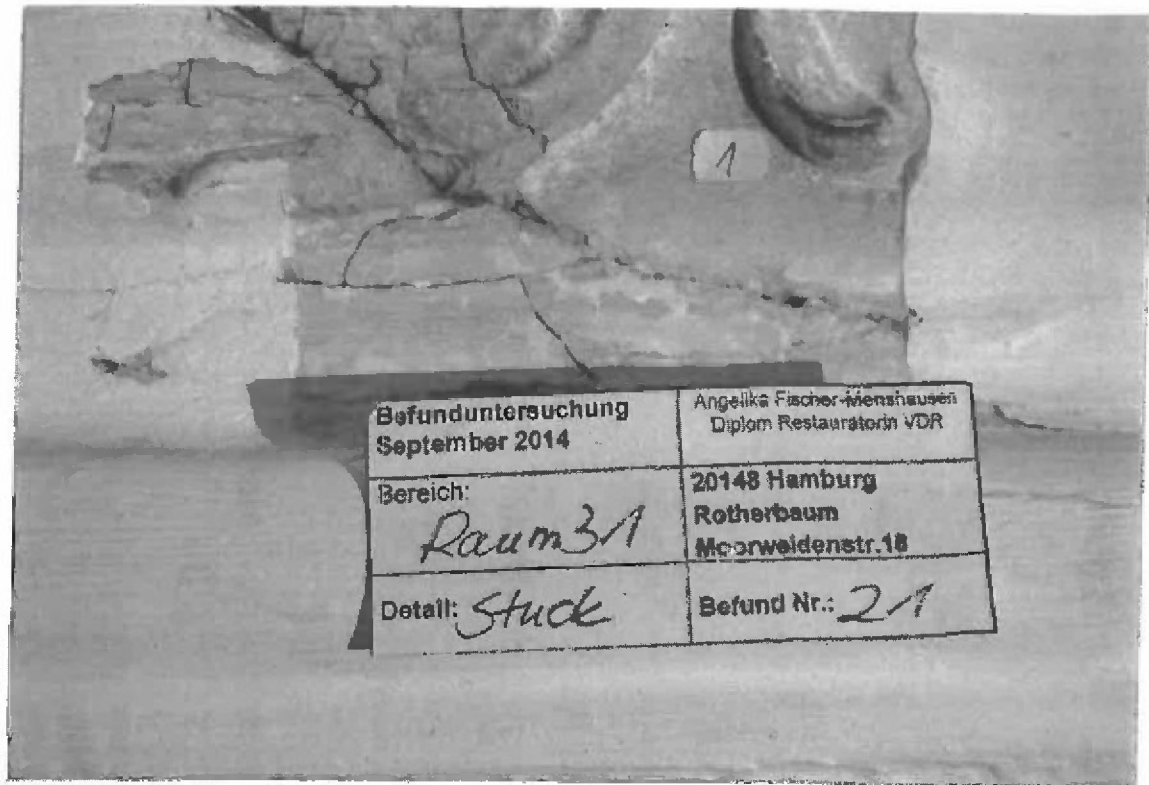
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Leimfarbe	Lichter Ocker		1005 Y20R S.11
2	2	Leimfarbe	Helles Grau		1002 Y S.7
3-5		Diverse Leimfarben	weiß		

Bei dem Stuck handelt es sich um ein einfaches gezogenes Stuckprofil

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 21, 22
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 31		Objektteil: Stuckdecke	Übersicht, Plafond, Voute



Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 21, EG
Objekt: Moonweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 31		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Stuck

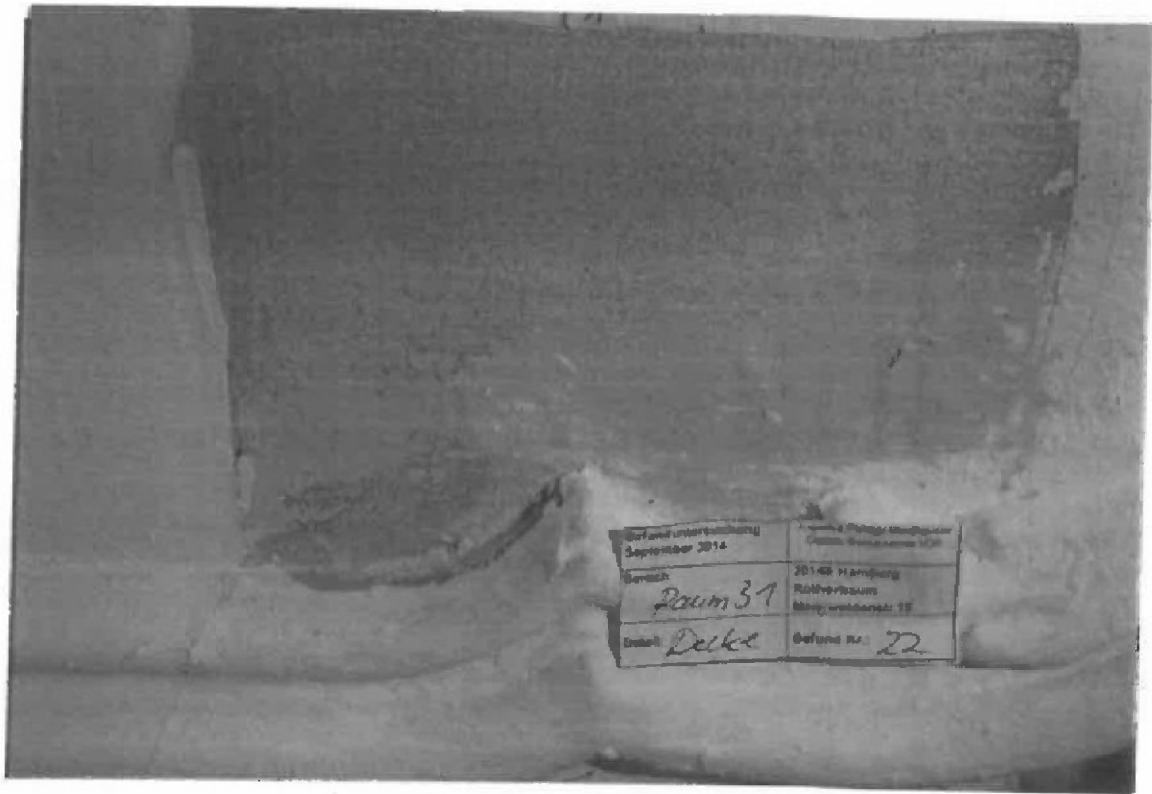


Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Eisenoxydgelb (hoher Weißanteil)		1010 Y20R, S. 28

Hier ist der Stuck stark beschädigt.

Auch an diesem Stuckabschnitt konnten vergoldete Höhen freigelegt werden, ansonsten ist die bauzeitliche Fassung kaum noch vorhanden.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 22
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 31		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Plafond



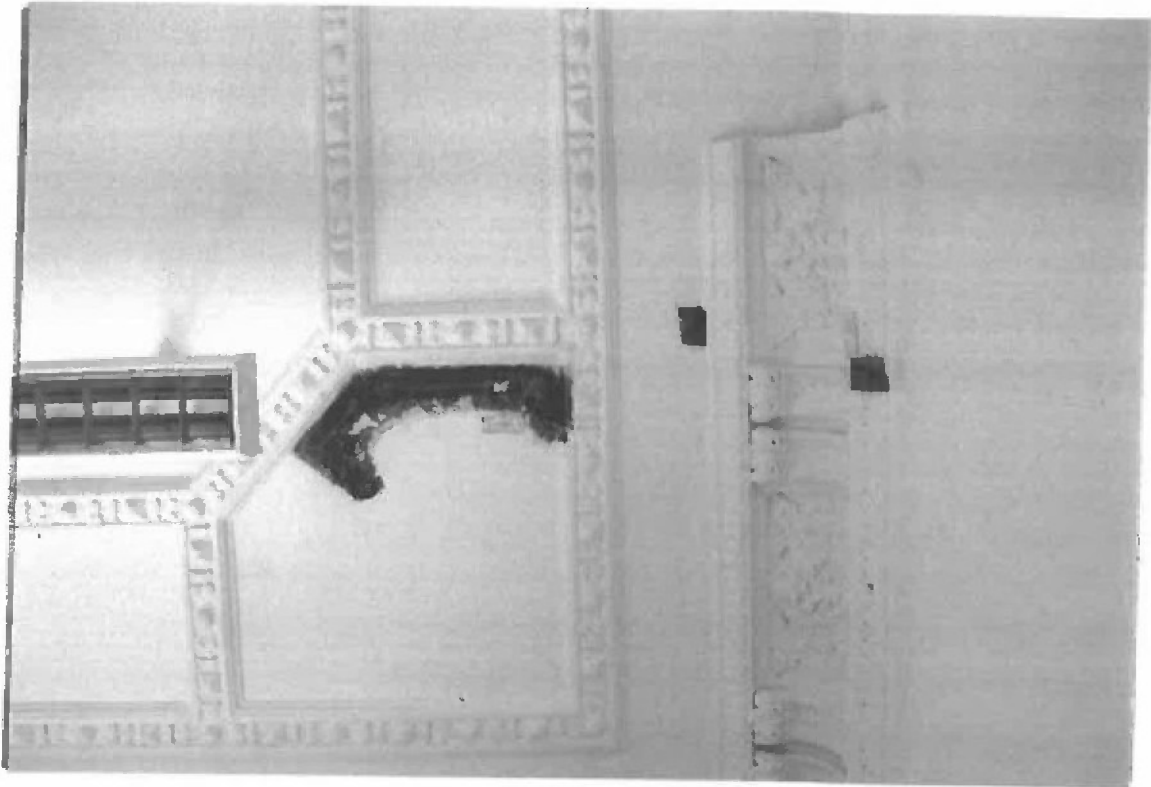
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Eisenoxydgelb (hoher Weißanteil)		1010 Y20R, S. 28

Über der ersten Fassung liegt eine dicke Schmutz- bzw. Staubschicht, die dazu geführt hat, dass die ursprüngliche Farbigekeit etwas grauer wirkt. Rechts unten wurde die Oberfläche gereinigt. Man kann davon ausgehen, dass die Verschmutzung aufgrund der unterschiedlichen Nutzung der verschiedenen Räume stark variiert.

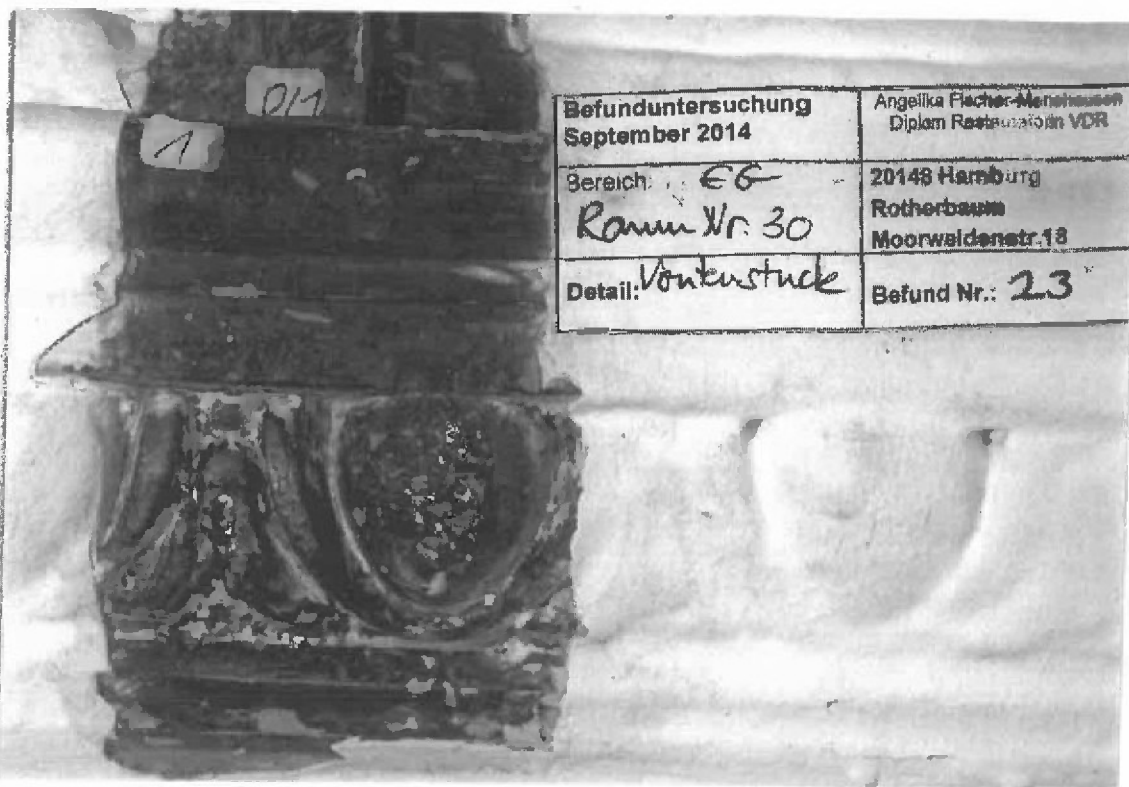
Darüber befinden sich mehrere weiße Schichten, zuerst Leimfarbe, zuletzt Dispersionsfarbe.


Bei allen „weißen“ Plafonds ist die Fassung einheitlich mit der Fassung des Stucks. Es wurden nirgends Deckenmalereien gefunden. In diesen Räumen gibt es keine Stuckrosetten in den Zentren der Plafonds. Es könnte jedoch sein, dass diese später entfernt worden sind.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 23, 24
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 30		Objektteil: Stuckdecke, Voute	Übersicht



Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 23
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 30		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Voutenstück



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	0/1	Ölfarbe Grundierung	Lichter Ocker		
2	1	Ölfarbe lasierend/ Ölvergoldung	Holzimitation, Maserierung		6030 Y60R, S. 74

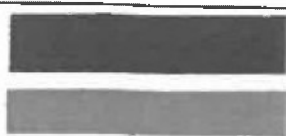
Auch an den holzimitierenden Stuckdecken wurden die Höhen mit Gold verziert.

Spätere Fassungen waren alle weiß, die ersten in Leimfarbe und die späteren in Dispersionsfarbe.

Dieser Stuckgips ist relativ hart. Diese Decke lässt sich relativ gut freilegen, da es sich beim darauffolgenden Anstrich um Leimfarbe handelt, die als Trennschicht zu den späteren fungiert und so dass keine Chemikalien beim Abwaschen zum Einsatz kommen müssen.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 24
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 30		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Plafond



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe lasierend polychrom	Holzimitation, Maserierung, gelbe Malerei (freihändig)		6030 Y60R, S. 74 3030 Y20R, S. 60

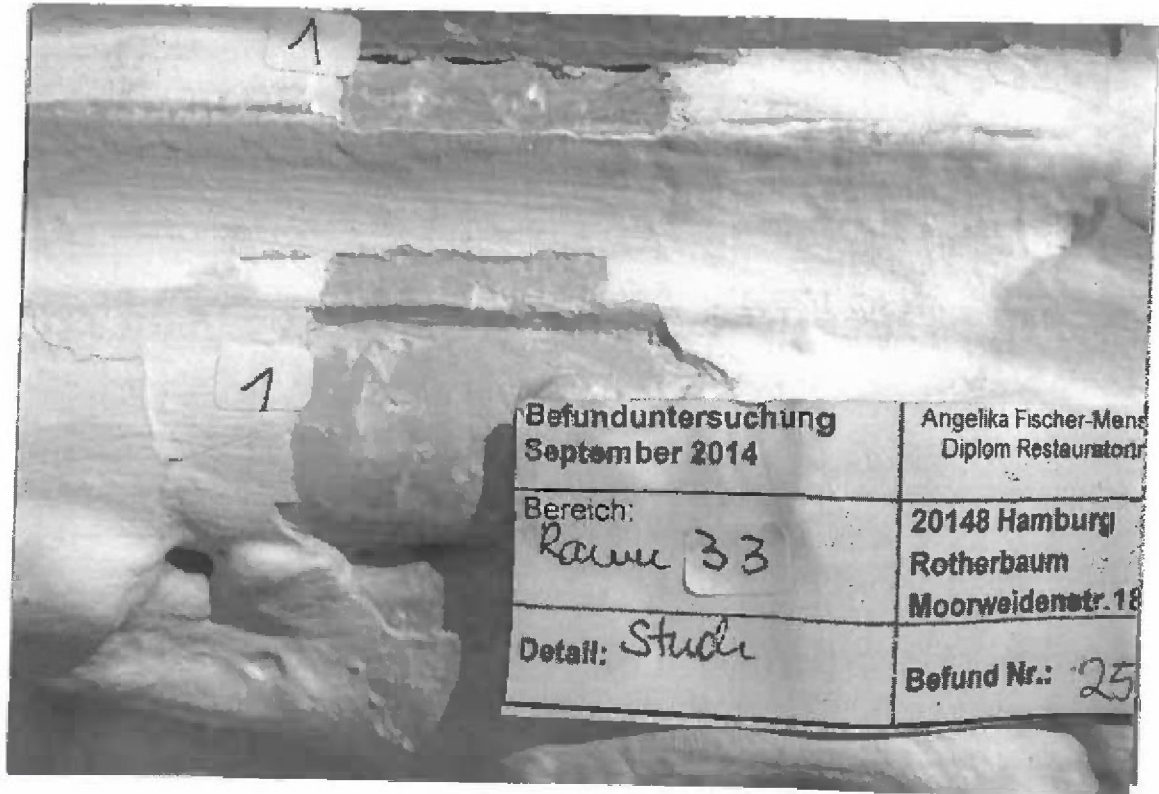
Das Gefüge löst sich teilweise stark von der Trägerdecke. Die Malerei wirkt freihändig ausgeführt.

Da sich eine relativ dicke Leimschicht zwischen dem Original und dem letzten Anstrich aus Dispersionsfarbe befindet, lässt sich die Malerei relativ gut mit Wasserdampf ablösen. Man muss allerdings davon ausgehen, dass das Original mehr oder weniger stark beschädigt ist.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 25; 26
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 33		Objektteil: Stuckdecke	Übersicht



Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 25
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 33		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Voutenstück



Befunduntersuchung September 2014	Angelika Fischer-Menshausen Diplom Restauratorin
Bereich: Raum 33	20148 Hamburg Rotherbaum Moorweidenstr. 18
Detail: Stuck	Befund Nr.: 25

Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	Leicht gelblich		2020 Y20R, S. 50
1	1	Ölfarbe	Gelblich		

Der Stuckgips ist leicht gelblich eingefärbt. Vermutlich wurde der Stuck erst nach einer gewissen Trockenzeit mit Ölfarbe angestrichen. Bei der hier sichtbaren Fassung könnte es sich demnach um die sogenannte Trockenbauschicht handeln.

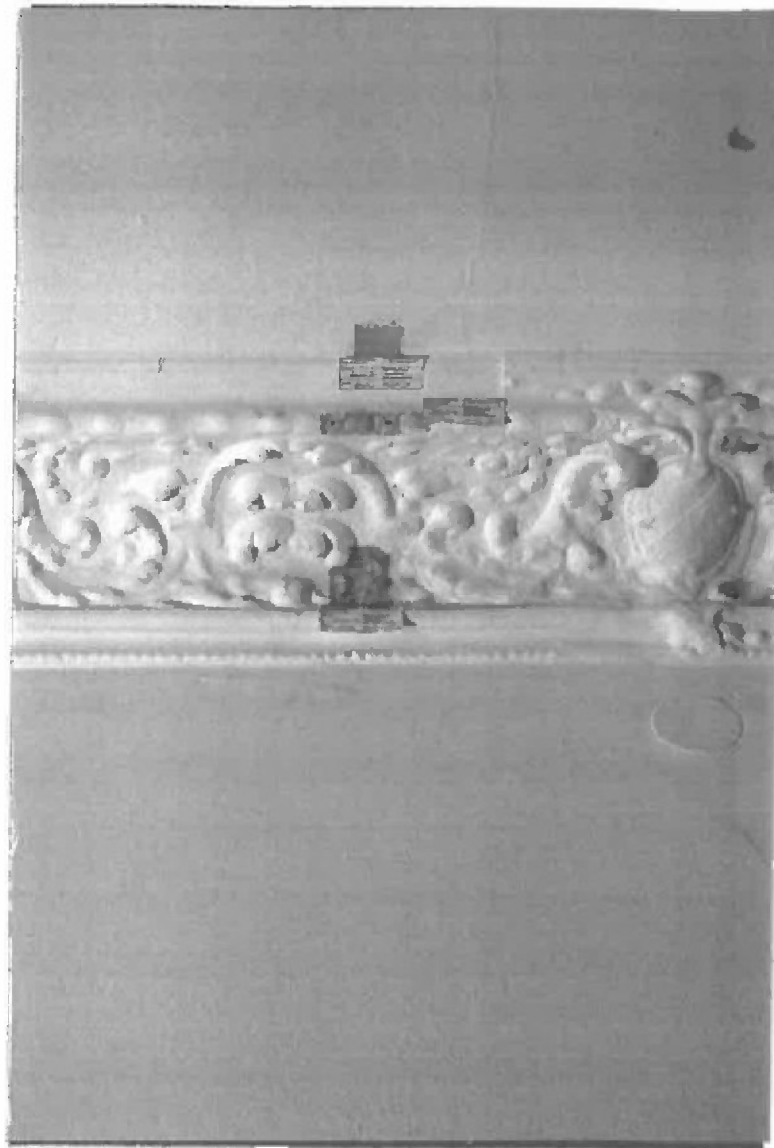
Der Stuck lässt sich insgesamt gut freilegen, da die dicke Leimfarbschicht als Trennschicht fungiert. Man muss allerdings mit größeren Beschädigungen rechnen. Das betrifft auch die Fassung.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 26
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 33		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Plafond

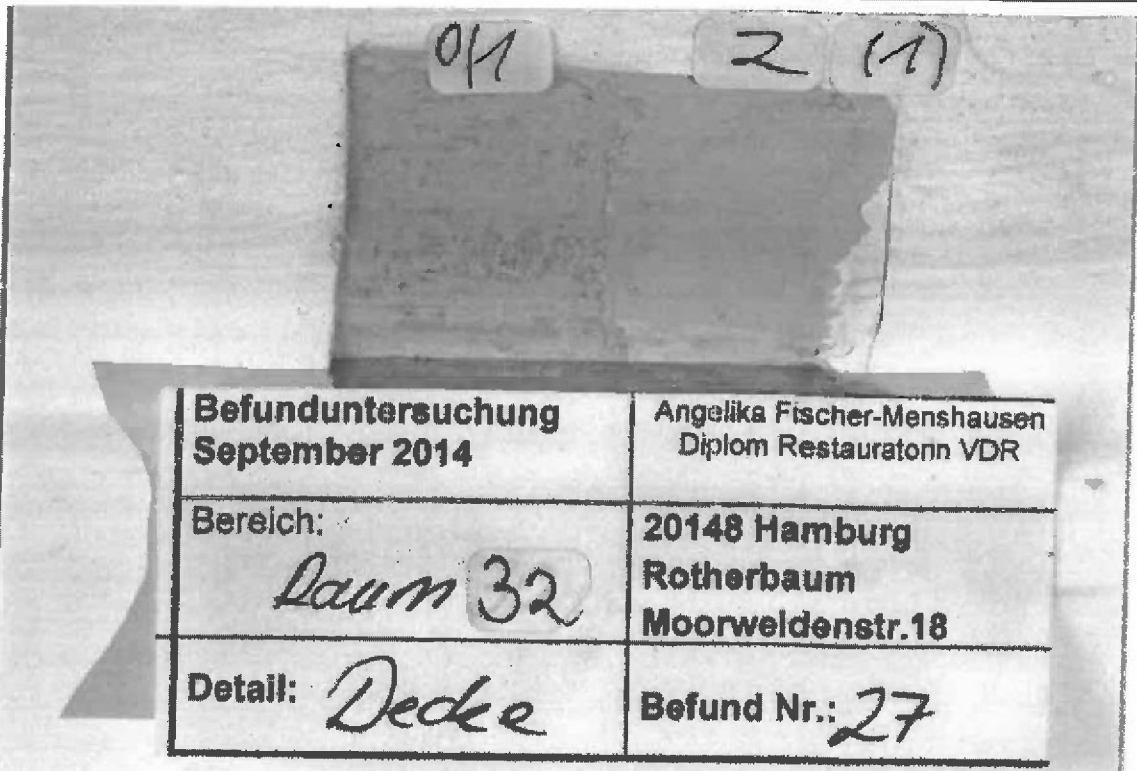


Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	grünlicher Sandton (hoher Weißanteil)		1010 G80Y S. 28

Die erste Fassung ist ein leicht grünlicher Weißton (linker Bereich). Diese Nuance wurde auch in den anderen Räumen im herrschaftlichen Bereich am Stuck gefunden:

Befundprotokoll**Blatt Nr.****Befundnummer: 27; 28****Objekt:**
Moorweidenstraße 18
20148 Hamburg Rotherbaum**Verfasser:**
A. Fischer-
Menshausen
Dipl. Restauratorin**Maßnahme:**
Befunduntersuchung
September 2014**Bereich:** Erdgeschoss, Raum 32**Objektteil:** Stuckdecke**Übersicht**

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 27
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 32		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Plafond

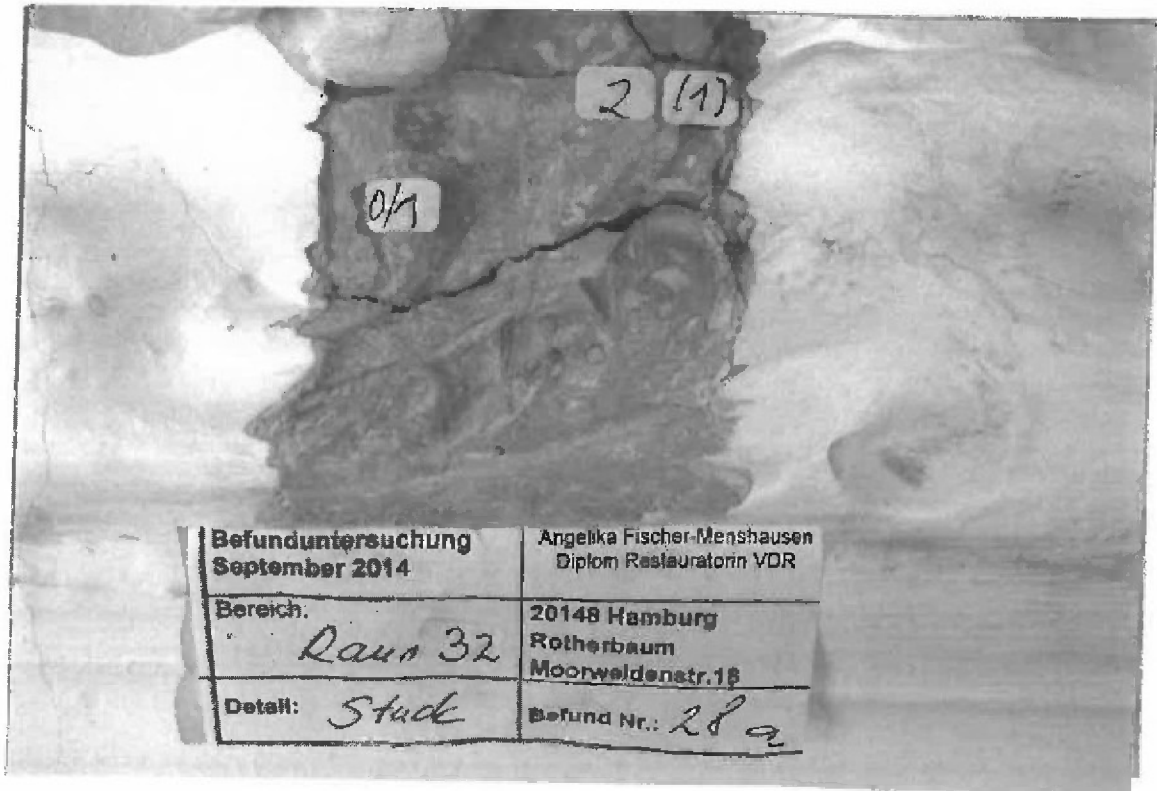


Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Leicht grünlich		1010 G80Y S.28
2	2	Ölfarbe	Eisenoxydgelb (hoher Weißanteil)		1010 Y20R, S. 28

Decke und Stuck bekamen in den untersuchten Räumen immer einen einheitlichen Anstrich aus Ölfarbe. Alle Anstriche waren Weißtöne in verschiedenen Varianten, kühler oder wärmer. Der Helligkeitsgrad unterscheidet sich kaum. Bei keiner Fassung wurden kräftigen Farben gefunden.

Der erste Anstrich ließ sich nicht darstellen, ist aber unter dem etwas gelblicheren Anstrich vorhanden.

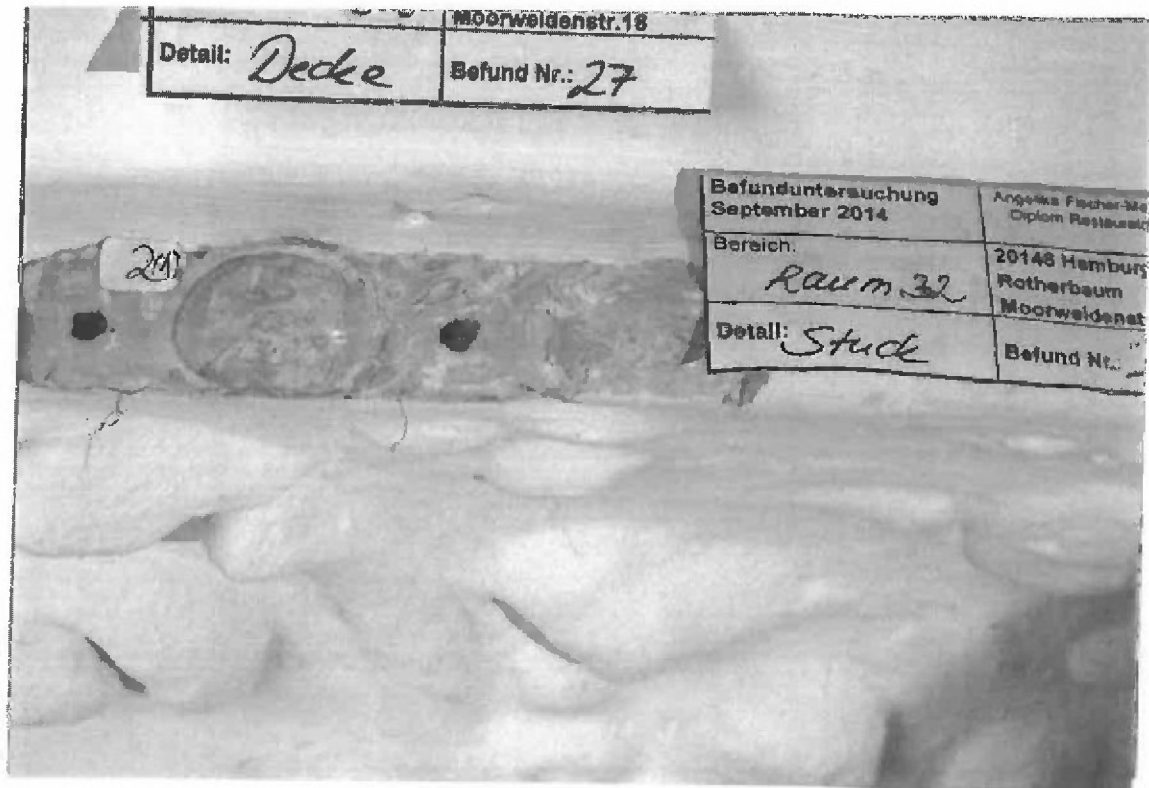
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 28a
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 32		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Stuck



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	gelblich		2020 Y20R, S. 50
1	1	Ölfarbe	Leicht grünliches Weiß		1010 G80Y S.28
2	2	Ölfarbe	Eisenoxydgelb (hoher Weißanteil)		1010 Y20R, S. 28


Beide erste Farbaufträge sind sehr ähnlich. Die erste Fassung ist geringfügig kühler. Die Höhen waren vergoldet, dies ist aber kaum darstellbar.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 28b
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 32		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Stuck



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----		-----
2	1	Ölfarbe	Eisenoxydgelb (hoher Weißanteil)		1010 Y20R, S. 28

Bei den dunklen Punkten handelt es sich vermutlich um Bronzierungen, da sie leicht gebräunt sind. Diese gören nicht zur ersten Fassung, da bei dieser echtes Gold verwendet wurde, das grün vorgelegt worden ist. Diese beiden Fassungen sind jedoch kaum voneinander zu unterscheiden, da sie dieselbe Helligkeit haben und beide in Öl ausgeführt worden sind.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 29,EG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 013		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Übersicht
			

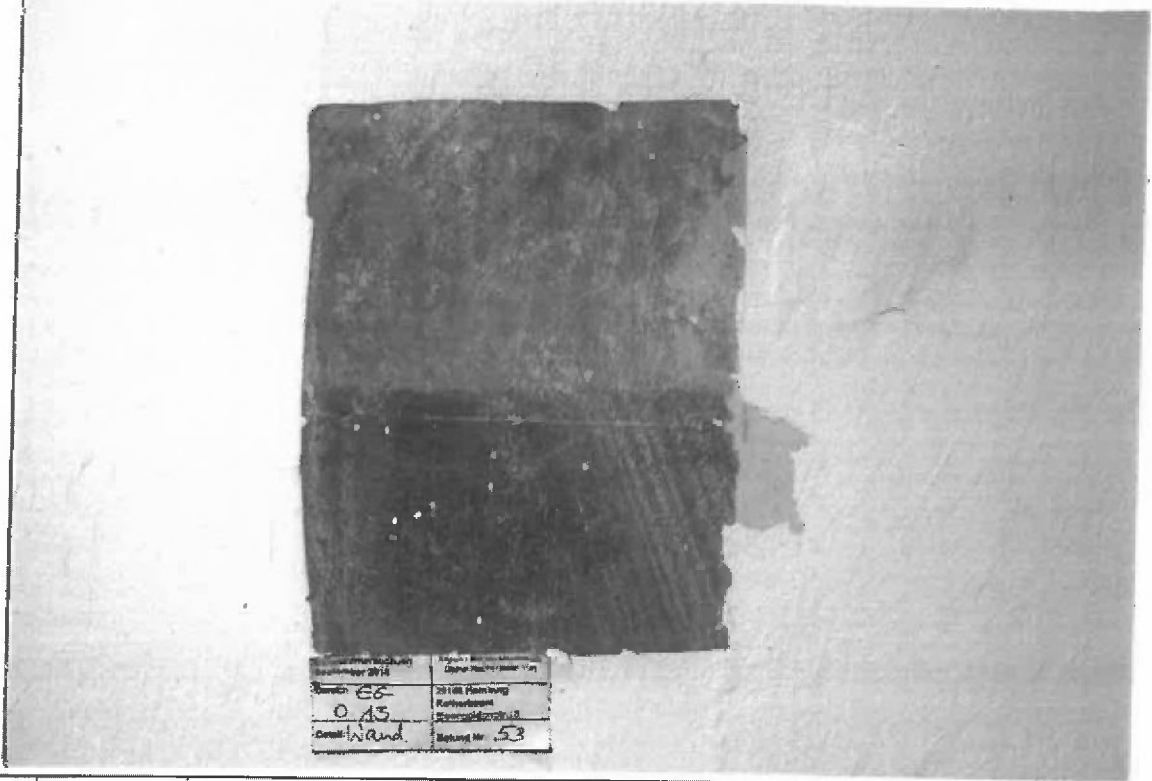
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 29,EG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 013		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Stuck



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	gelblich	-----	2020 Y20R, S. 50
1	1	Leimfarbe	Warmes Beige		1005 Y 50R S. 28
1	1	Leimfarbe	Ähnlich, aber grauer		2005 Y50R S. 53

Hier im hinteren Teil der Wohnung, vermutlich dem Schlafzimmer, ist am Voutenstück, im Gegensatz zu den vorderen Zimmern, Leimfarbe gefunden worden. Die Farbgebung changiert leicht von einem Hellgrau zu einem warmen Sandton. Es konnte nicht geklärt werden, ob die Zweifarbigkeit auf Verschmutzung zurückzuführen ist. Eventuell war der Hintergrund und der Perlstab grau angestrichen und der Rest in einem warmen Beige.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 53
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Erdgeschoss, Raum 0.13		Objektteil: Wand	Detail: Übergang Wand Sockel



Befundnummer: 53
 Bereich: EG
 0.13
 Detail: Wand
 Blatt Nr. 53

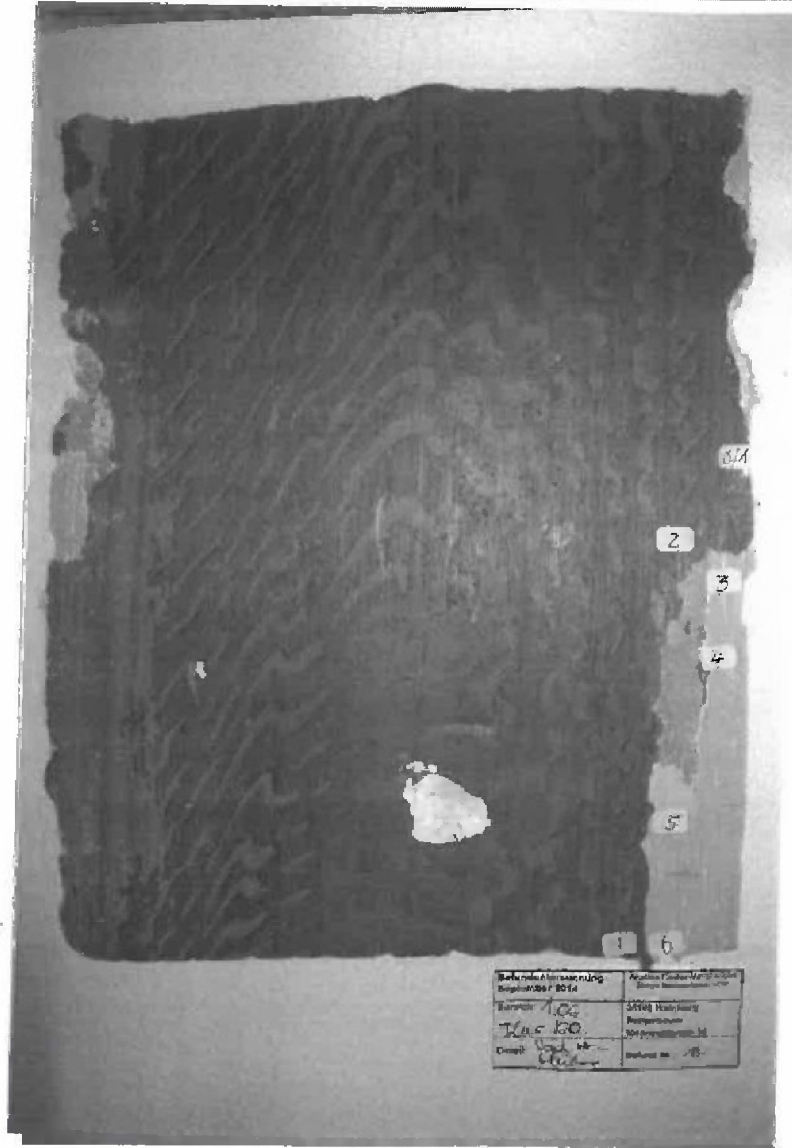
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe Wand Sockel	Helleres Grün Dunkelgrün		4020G70Y S.202 5020G30Y S.207

Die Ölfarbe ist sehr stabi. Darüber befindet sich weiße Leimfarbe.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 14, 15, 1.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 1. Obergeschoss, Flur 160		Übersicht	Detail: Wand, Fußleiste



Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 14, 1. OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 1. Obergeschoss, Flur 160		Objektteil:	Detail: Wandverkleidung



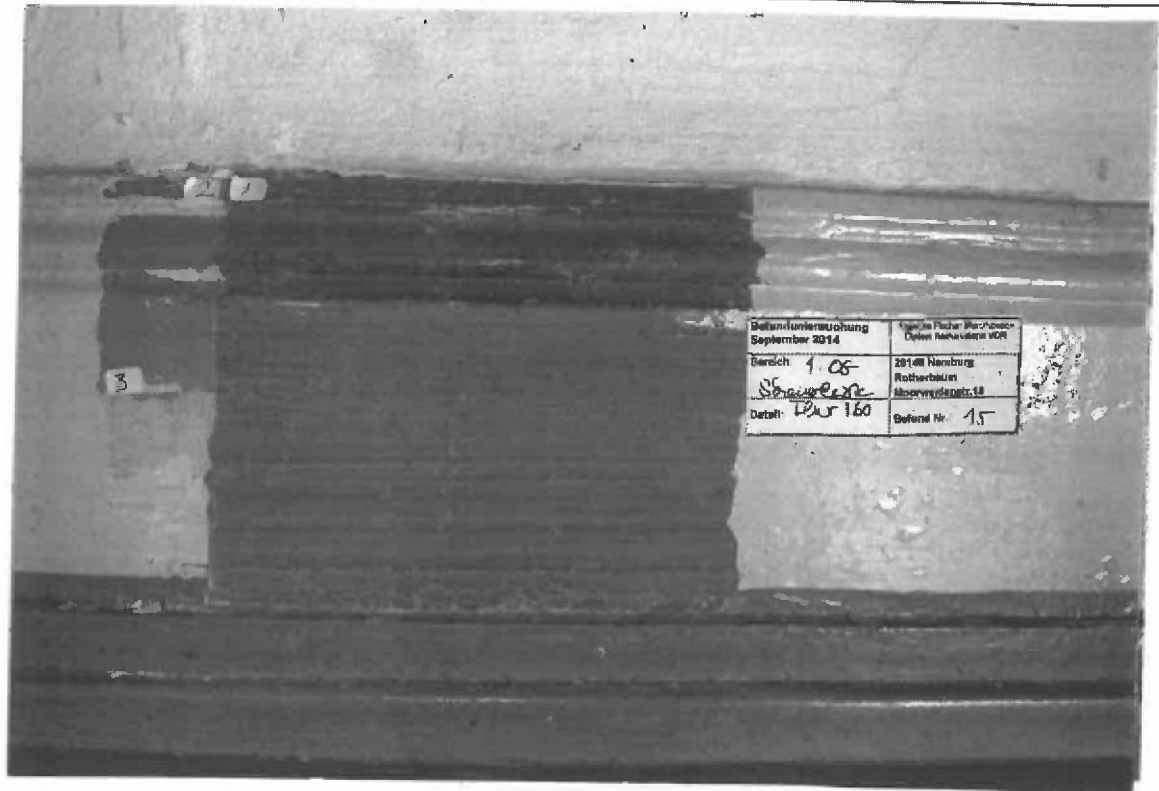
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	geflanderte Maserierung		4040 Y30R Seite 66
2	2	Ölfarbe	Senkrechte Maserierung		
4	4	Ölfarbe	Grün		3010 G50Y S.94

5	5	Ölfarbe	Beige		1510 Y, S.31
6	6	Dispersionsfarbe	Beige		2010 Y30R, S34
7	7	Dispersionsfarbe	Beige		2010 Y20R, S.34


Nur an diesem Bereich wurde diese besondere Maserierung gefunden, sie ist auf Putz ausgeführt und soll Holzpaneele imitieren. Darüber liegt die senkrechte Maserierung, wie sonst im ganzen Gebäude. Es könnte sein, dass hier ein Muster ausprobiert worden ist, das aber später wieder verworfen wurde.

Die fünfte Schicht 1510 Y wurde fast auf allen Türen etc. gefunden. Es ist möglich, dass diese zu der Transformierung in den 1930 Jahren in Büroräume gehört.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 15, 1.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 1. Obergeschoss		Objektteil: Wand	Detail: Scheuerleiste

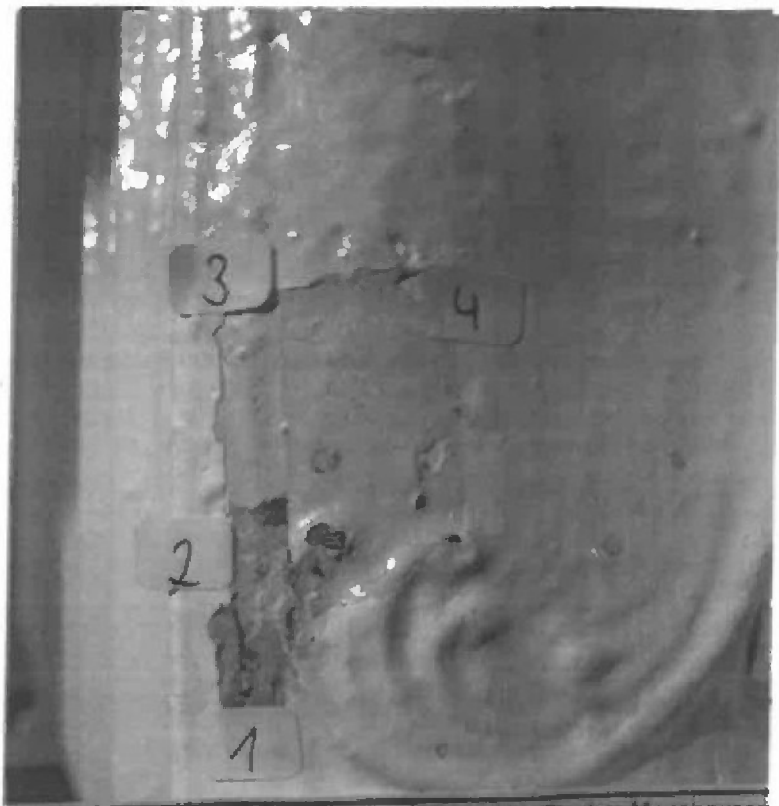


Befunduntersuchung September 2014	Agneta Fischer-Menshausen Dipl. Restauratorin MQR
Bereich: 1. OG	20148 Hamburg Rotherbaum Moorweidenstr.18
Detail: Scheuerleiste	Befund Nr.: 15

Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberschelnung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Maserierung	Braun		3040 Y30R, S.61
2	2	Ölfarbe	Grün		4020 G50Y, S.202
3	3	Ölfarbe	Gelb		1510 Y10R

Die Schicht, die hier als die dritte bezeichnet wird, ist andernorts als die fünfte nummeriert und gehört zur Umbildung des Gebäudes in eine Behörde.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 16, 1.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 1.OG, Raum 129		Objektteil: Heizkörper	Detail: Rippe



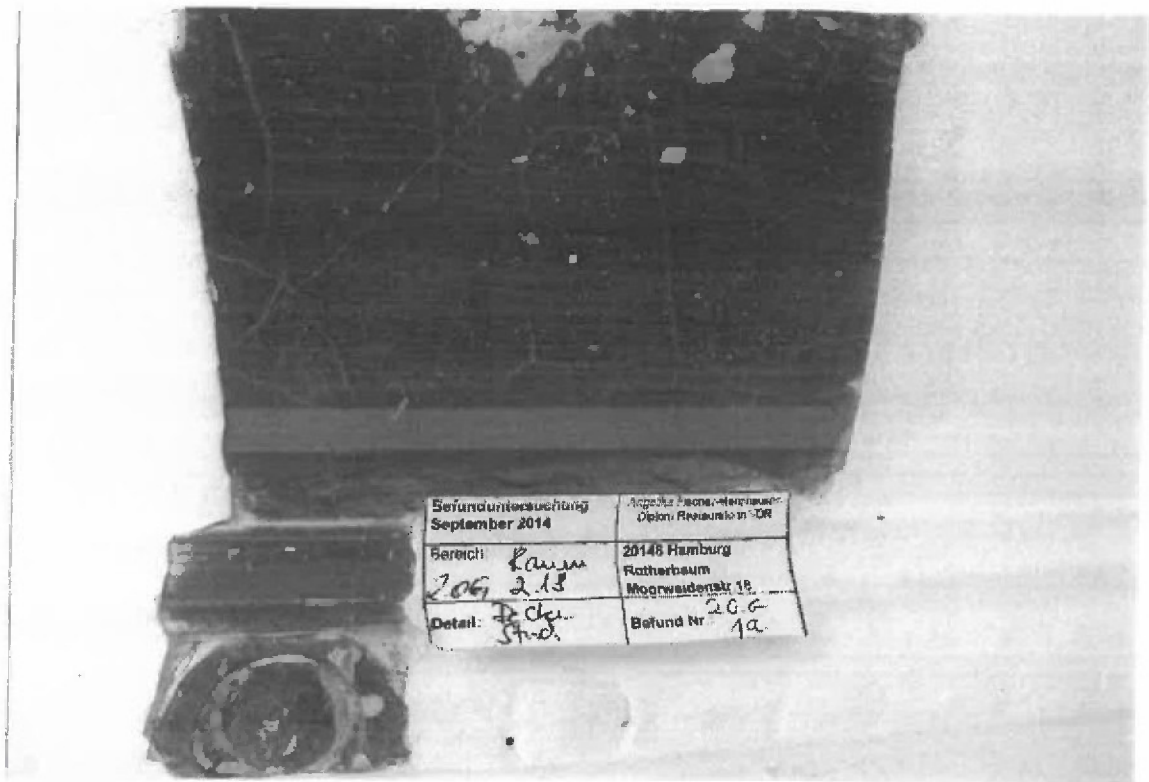
Befunduntersuchung September 2014	Angelika Fischer-Menshausen Diplom Restauratorin VDR
Bereich: 1.OG Raum 129	20148 Hamburg Rotherbaum Moorweidenstr.18
Detail: Heizkörper	Befund Nr.: 15 16

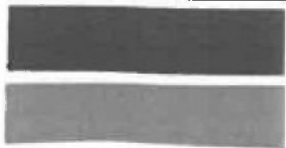
Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gusseisen	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe	Kräftiger, rötlicher Ocker		3020 Y30R S.59
2	2	Ölfarbe	Heller Sandton		2010 Y S. 24
3	3	Ölfarbe	gelblich		1520 Y S. 31

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 1a;b 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 218		Objektteil: Stuckdecke	Übersicht



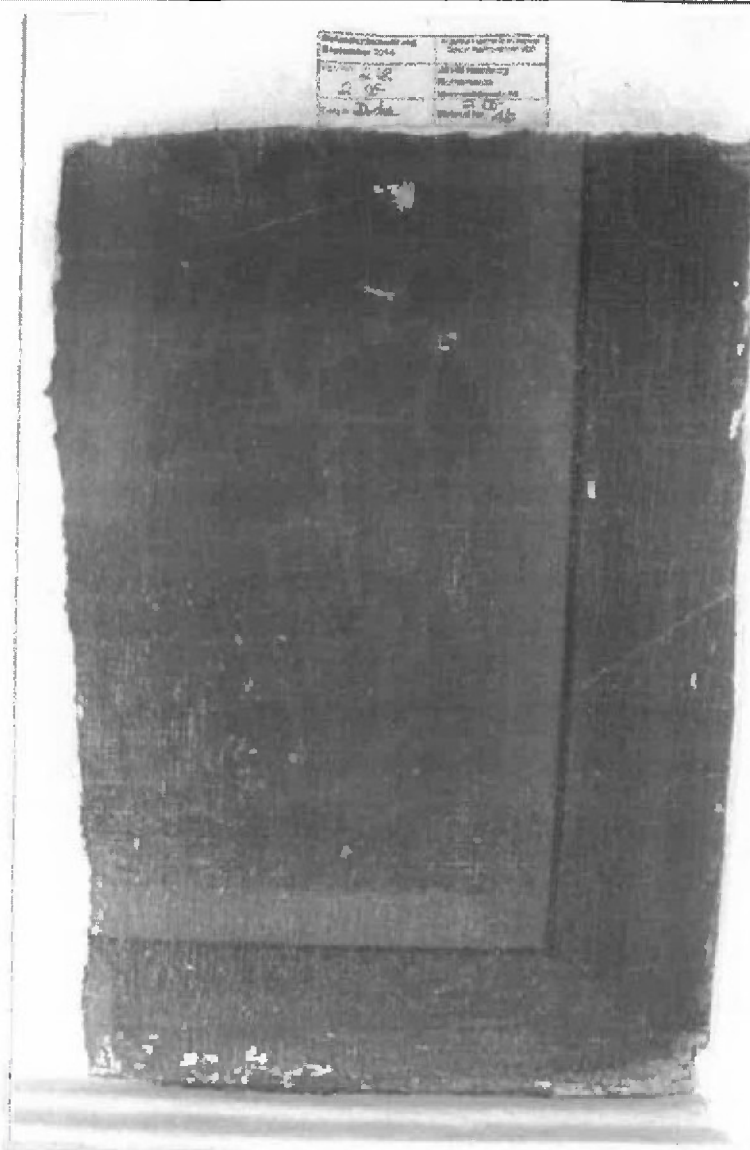
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 1a, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 218		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Füllung




Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe lasierend	Holzimitation, Maserierung, gelber Strich		6030 Y60R, S. 74 3030 Y20R, S. 61

Es werden verschiedene Holzarten in der bauzeitlichen Fassung imitiert. Meist sind sie rötlich, aber auch etwas dunkler oder heller. Der Plafond wird durch farbige Striche zusätzlich ornamentiert. Als spätere Fassungen befinden sich überall weiße Leim- und zuletzt Dispersionsfarben.

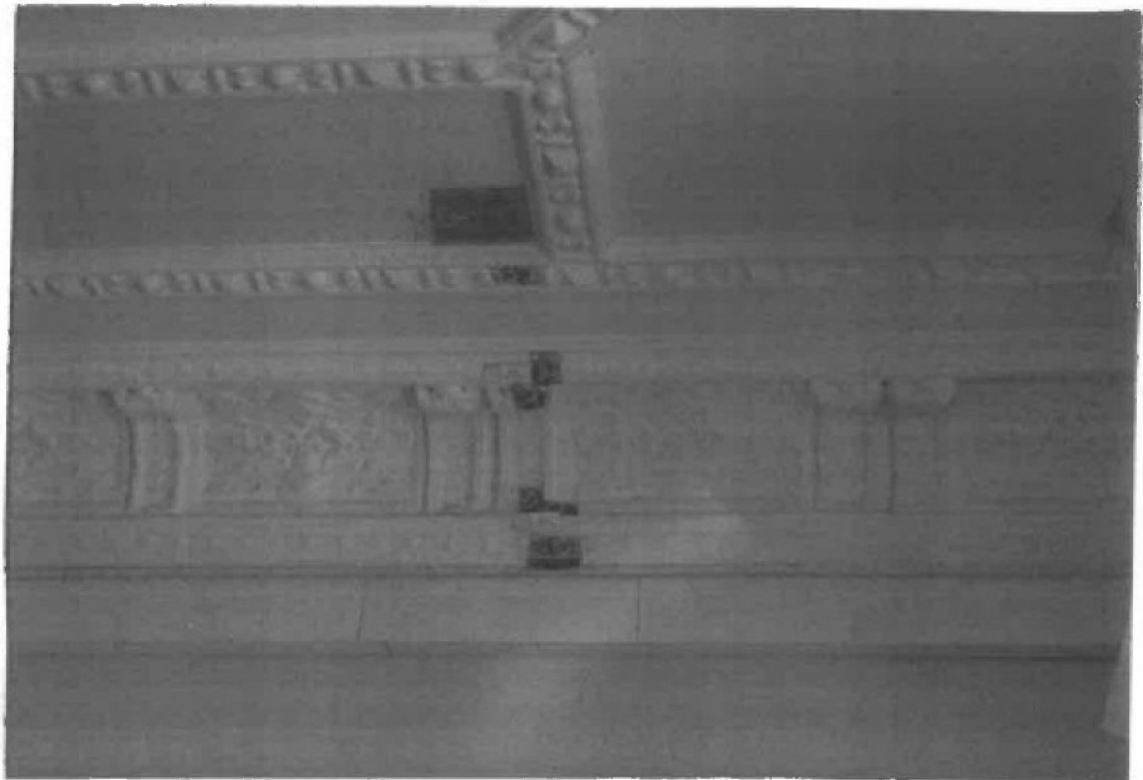
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 1b, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 218		Objekttell: Stuckdecke	Detail: Plafond



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe lasierend	Holzimitation, Maserierung, grüne Rahmung		6030 Y60R, S. 74 4020 G70Y, S. 201


Die Decke ist an der untersuchten Stelle in sehr guten Zustand und konnte verhältnismäßig einfach freigelegt werden. Die Striche wurden frei Hand mit dem Lineal gezogen.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 2a;3 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 217		Objektteil: Stuckdecke	Übersicht, Decke, Voute



Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 3, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 217		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Plafond

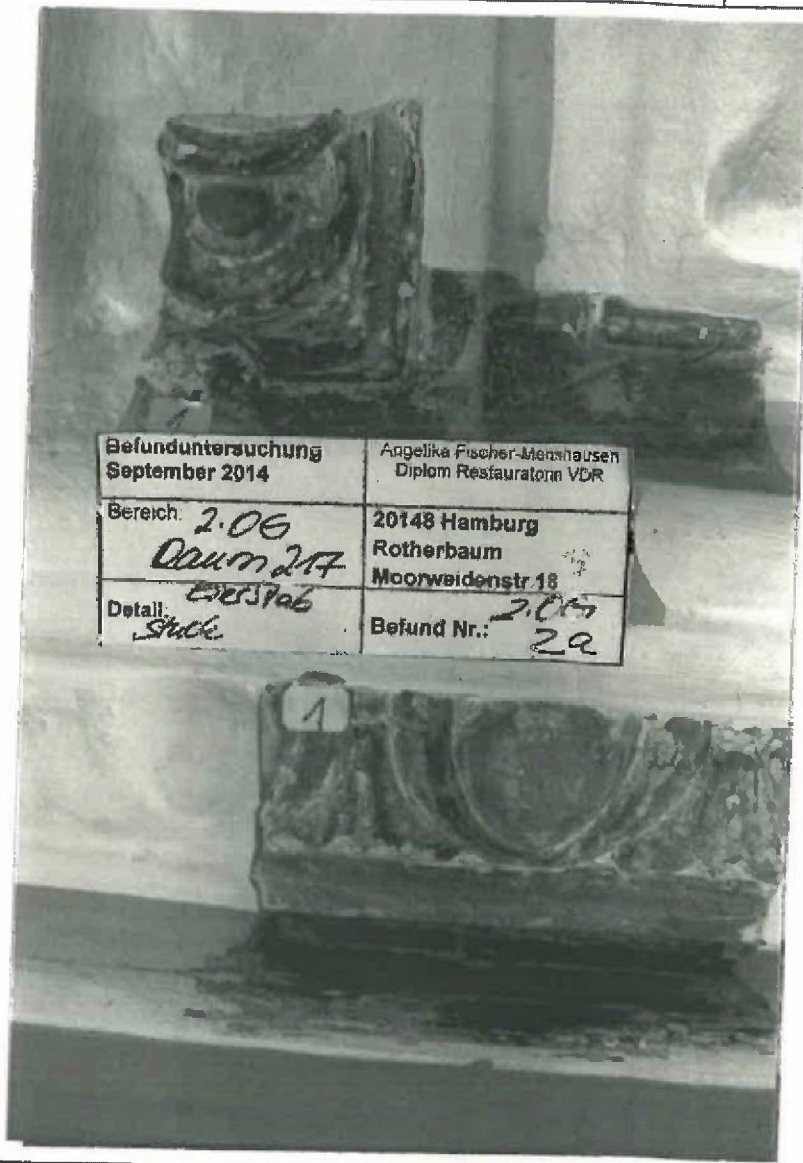


Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe lasierend	Holzimitation, bräunliche Lasur		4020 Y30R,

Bei dieser Decke handelt es sich um die Imitation von einem helleren Holz, eventuell Buche.

Da es sich um eine Fassung aus Ölfarbe handelt, die relativ widerstandsfähig ist, kann man davon ausgehen, dass eine Freilegung von den darüber liegenden Schichten problemlos ist.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 2a, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 217		Objektteil: Stuckdecke	Detail: Voute, Eierstab



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Gips	-----	-----	-----
1	1	Ölfarbe lasierend	Holzimitation, bräunliche Lasur		4020 Y30R,

Die erste Fassung wurde hier auch zweischichtig aufgetragen. Auf eine ockerfarbene Grundierung wurde eine bräunliche Lasur aufgebracht. Trotz unterschiedlicher Intensivität handelt es sich an den Vouten um dieselbe Lasur, wie den umliegenden Schmuckelementen. Auch hier wurden wieder die Höhen mit Gold oder Bronze verziert. Die Metallisierung wurde immer grün vorgelegt.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 5, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Flur 260		Objektteil: Stuck	Detail: Voutenstück

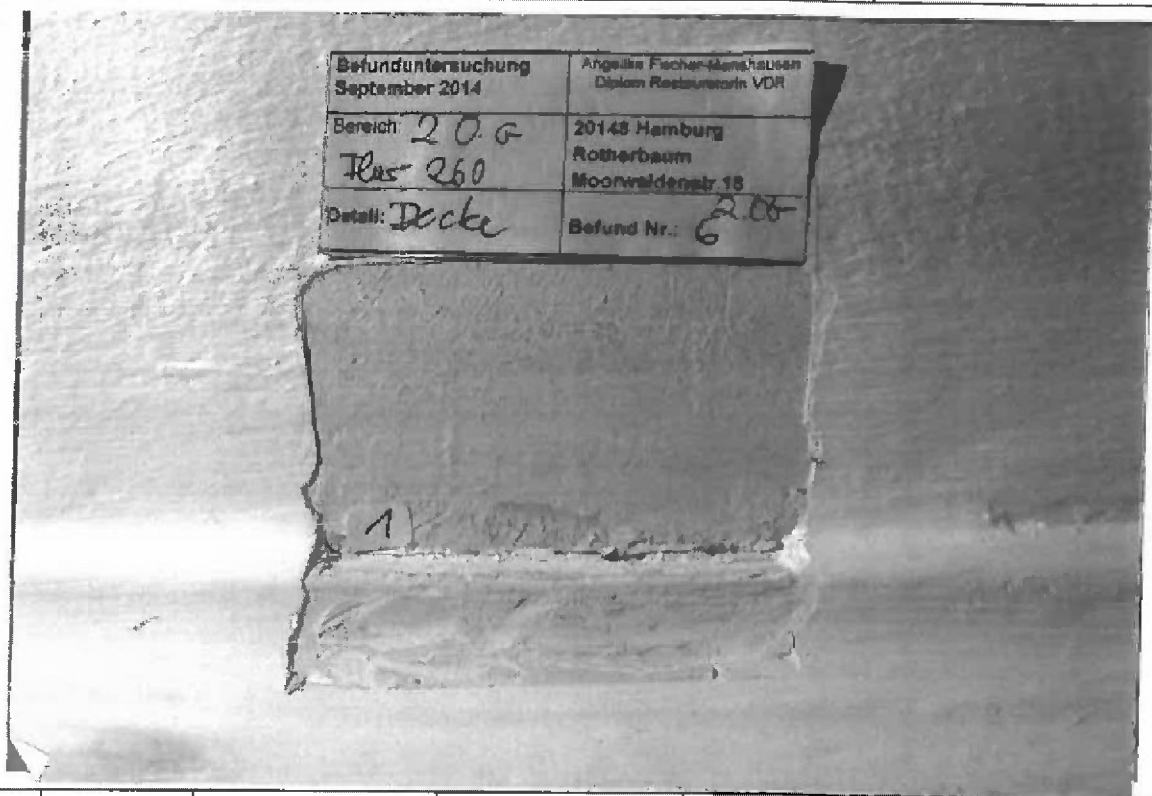


Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Leimfarbe	Lichter Ocker mit Weiß gemischt		1005 Y20R, S.11
2	2	Leimfarbe mit Bronzierung	Helles Grau		1002 Y, S.7
3	3	Leimfarbe	Weißlich		1002 Y50R, S.4

Auf dem Voutenstück sind mehrfach weiße Fassungen aufgebracht die geringfügig pigmentiert sind und sich wenig voneinander unterscheiden. Die erste Schicht ist relativ dünn und hat die Farbe von lichtem Ocker mit Weißanteilen. Darauf folgt eine, etwas dickere, hellgraue Schicht auf deren Höhen eine Ölbronzierung aufgetragen ist. Im Gegensatz zu den Stuckfassungen in den Räumen, sind die Anstriche in den Fluren alle aus Leimfarbe. Die Bronzierung ist wie überall relativ zurückhaltend aufgetragen und inzwischen gebräunt.

Die vielen Leimfarbanstriche, auch alle weiß, haben zur weiteren, starken Verteilung des Stucks beigetragen.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 6, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Flur 260		Objektteil:	Detail: Plafond

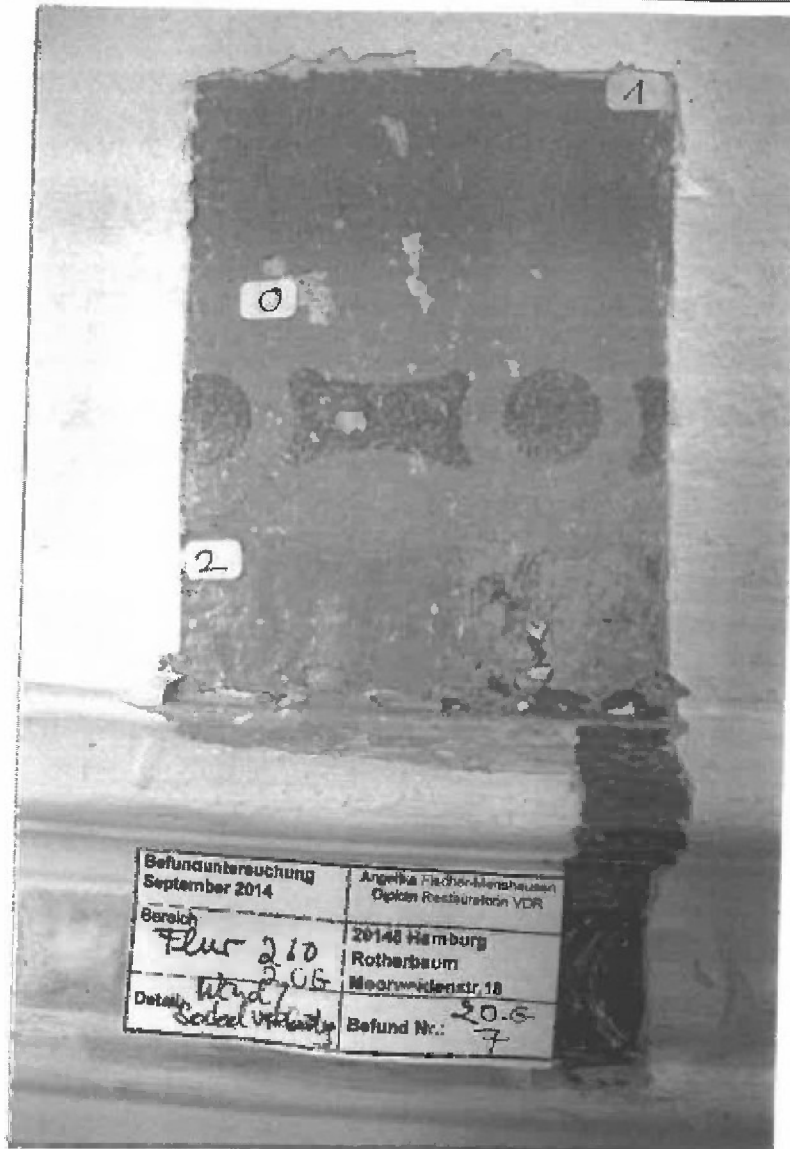



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Leimfarbe	Lichter Ocker		1005 Y20R, S.11

Die Decke ist immer farblich identisch mit dem jeweilig zugehörigen Voutenstück. Alle Farbgebungen sind neutral.

Wie in allen Fluren ist hier der Anstrich in Leimfarbe ausgeführt.

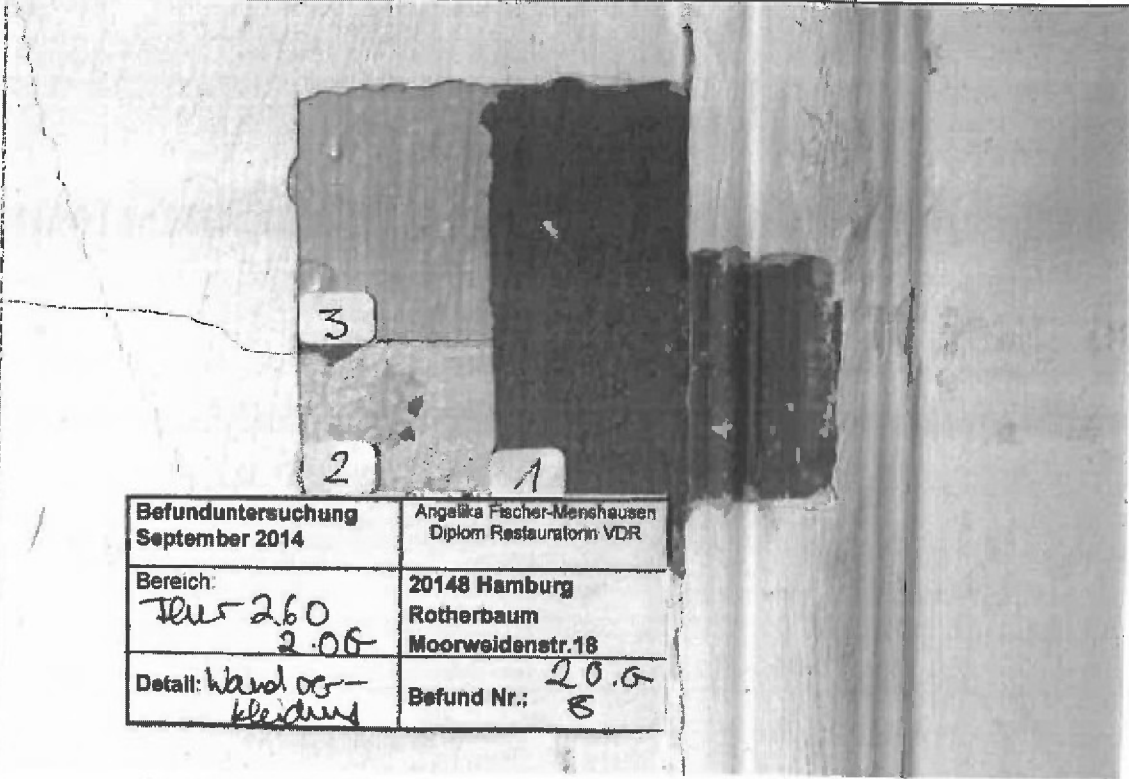
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 7, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Flur 260		Objektteil: Wand	Detail: Wand über Sockel



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Öl, Schablonenmalerei	Gelbliche Dekoration beiger Fond		2030 Y20R Seite 34 2010 Y20R Seite 34

Die Schablonenmalerei wurde mehrfach wiederverwendet. Es handelt sich eindeutig um die erste Fassung und gehört zeitlich zur den anderen Schablonenmalereien im Treppenhaus und dem Flur im EG.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 8, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Obergeschoss, Flur 260		Objektteil: Decke	Detail: Wandverkleidung



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Öl	Maserierung		3040 Y30R S. 61
2	2	Öl			1005 Y20R S.11
3	3	Öl	Lichter Ocker		1015Y10R S.29
4	4	Dispersion	Weiß		0510 Y, S.25

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 10,11,11a, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Obergeschoss, Flur 268		Objektteil: Decke	Überblick



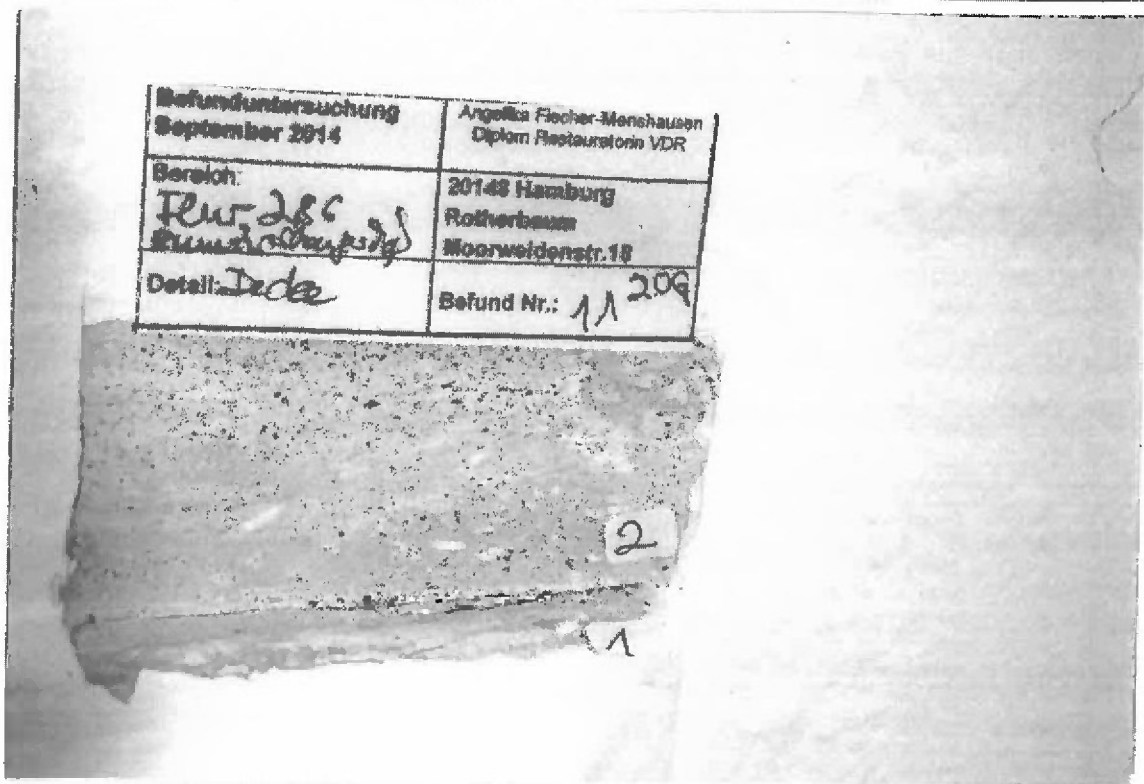
Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 10, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Obergeschoss, Flur 268		Objektteil: Decke	Detail: Voutenstück



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Leimfarbe	Leicht grünliches Umbrä		2010 Y10R, S.34
2	2	Leimfarbe	Helles Grau		1002 Y S.4
3	3	Leimfarbe	Gelblich		1010 Y30R S.28
4	4	Leimfarbe	Heller Sandton		0510 Y, S.25

Da es sich hierbei nur um Leimfarben handelt, sind diese schlecht freizulegen.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 11. 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Flur 268		Objektteil:	Detail: Decke



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	-----	-----	-----
1	1	Leimfarbe	hellgrau		1002 Y S. 4
2	2	Leimfarbe	Lichter Ocker		1010 Y20R S. 28
3-5		Dispersionsfarben	Weiß		

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 11 a, 2.OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Flur 268		Objektteil:	Detail: Eckschutzschiene



Befunduntersuchung September 2014	Angelika Fischer-Menshausen Diplom Restauratorin VDR
Bereich: <i>Flur 268</i>	20148 Hamburg Rotherbaum Moorweidenstr.18
Detail: <i>Eckschutz Schiene</i>	Befund Nr.: <i>2.OG 11a</i>

Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Holz	-----	-----	-----
1	1	Öl	Bräunliche Maserierung		4040 Y30R S.66

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 2.OG,13
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 216		Objektteil: Decke	Detail: Voutenstück



Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Putz	Gelblich		-----
1	1	Ölfarbe	Leicht grünlich		1010 G80Y S.28
2	2	Ölfarbe	Etwas gelblicher Sandton		1010 Y20R S.28
3	3	Leimfarbe			

Hier scheinen die Kartuschen etwas dunkler abgesetzt zu sein. Das entspricht der Zweifarbigkeit des Stucks im EG rechts.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 12,2. OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: 2. OG, Raum 216		Objektteil: Stuck	Detail: Voute

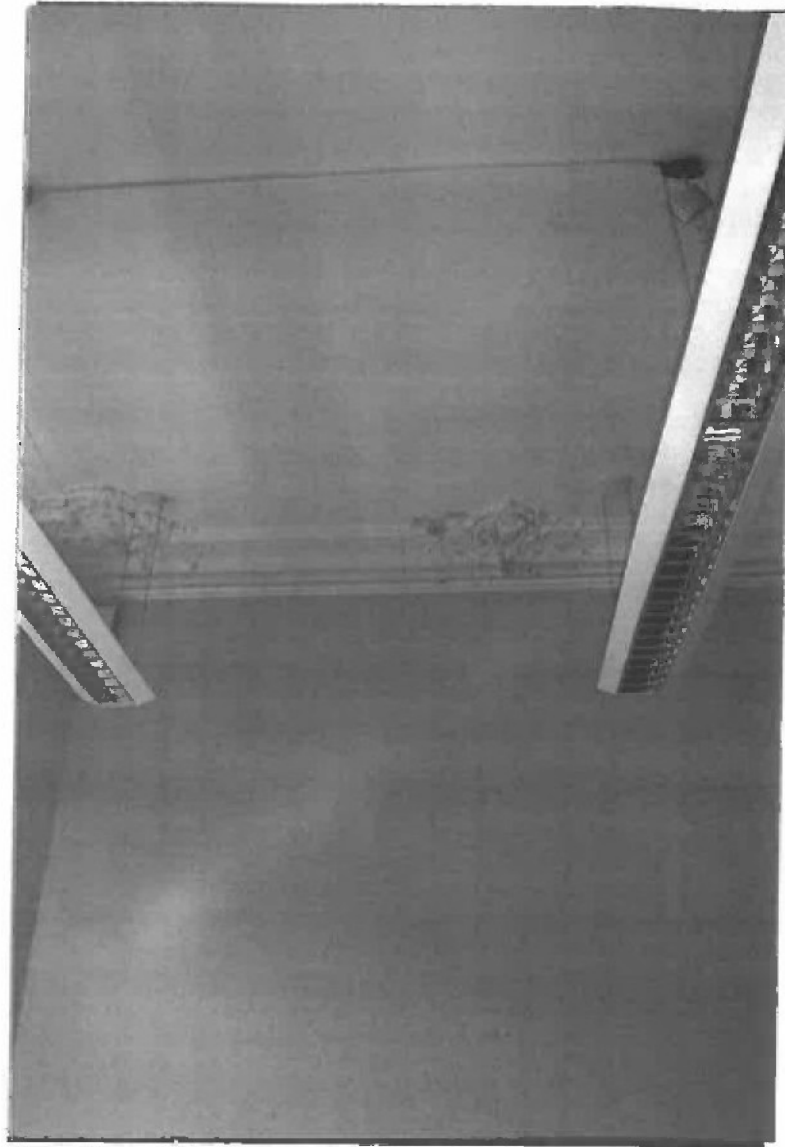


Befunduntersuchung September 2014	Angela Fischer- Diplom Restau
Bereich: 2. OG Raum 216	20148 Hamk Rotherbaum Moorweide
Detail: Voutenstud.	Befund Nr.

Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Stuckgips	Leicht gelblich		2020 Y20R S. 50
1	1	Ölfarbe, mit vergoldeten Höhen	Weiß, leicht grünlich		1010 G80Y S. 28
2	2	Ölfarbe	Etwas gelblicher		1010 Y20R S. 28
3	3	Leimfarbe	weiß		

Die ersten Fassungen des Stucks in den repräsentativen Räumen, das heißt in am Hauptflur gelegen, waren immer in Öl ausgeführt. Alle existierenden Schichten waren gelblich weiße Töne, es wurden keine anderen Farben gefunden, auch nicht bei den späteren Schichten. Bei diesem Stuck waren die Höhen in der bauzeitlichen Fassung vergoldet. In den weiter zurückliegenden Räumen wurden die Höhen erst in der zweiten Fassung metallisiert. Dann aber wurde nur Bronze benutzt.

Befundprotokoll		Blatt Nr.	Befundnummer: 2. OG
Objekt: Moorweidenstraße 18 20148 Hamburg Rotherbaum	Verfasser: A. Fischer- Menshausen Dipl. Restauratorin	Maßnahme: Befunduntersuchung September 2014	
Bereich: Raum 216		Objektteil: Decke	Übersicht



Befundprotokoll

Blatt Nr.

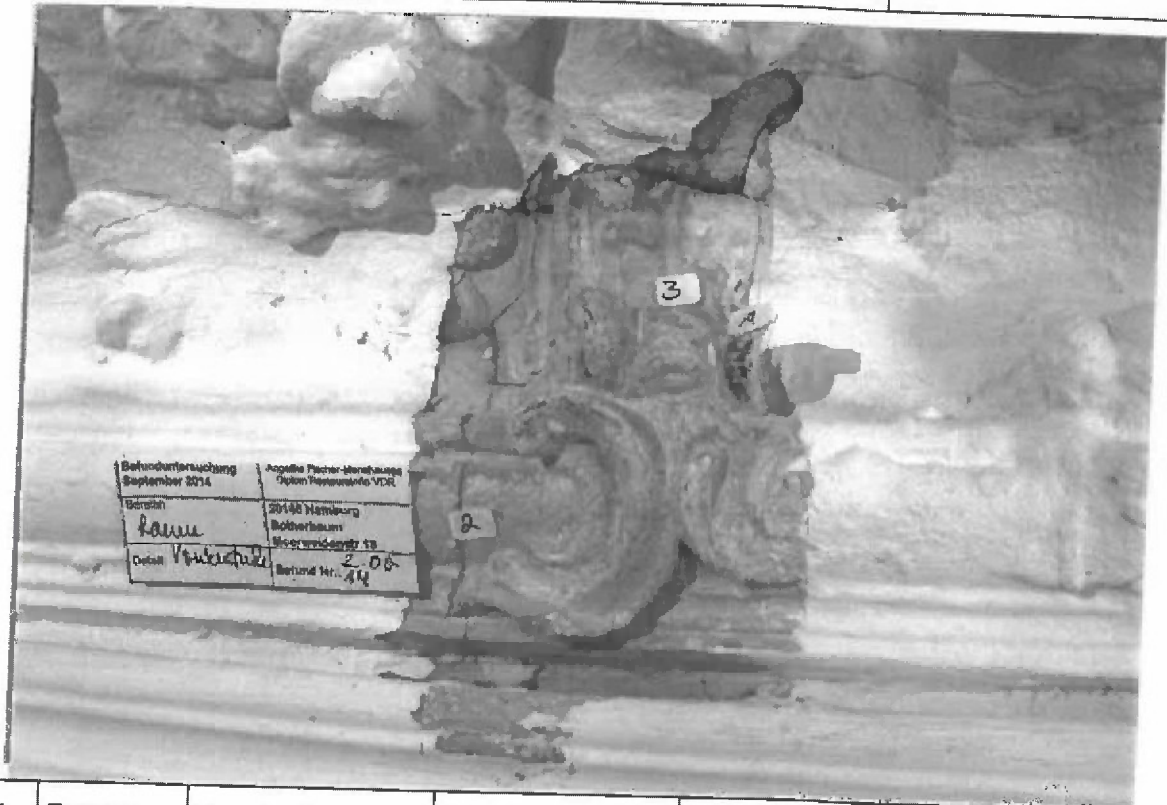
Befundnummer: 14, 2.OG

Objekt:
 Moorweidenstraße 18
 20148 Hamburg Rotherbaum

Verfasser:
 A. Fischer-
 Menshausen
 Dipl. Restauratorin

Maßnahme:
 Befunduntersuchung
 September 2014

Bereich: 2. Obergeschoss, Raum 215

Objektteil:
Detail: Voutenstück


Schicht	Fassung	Beschreibung/ Technologie	Farberscheinung	Farbmuster	NCS-S- Nummer
0	0	Stuckgips	gelblich	-----	-----
1	1	Ölfarbe Ölvergoldung	Weiß leicht grünlich		1010 G80Y S.28
2	2	Ölfarbe	Weiß, etwas gelblicher		1010 Y20R, S.28
3	3-6	Leimfarbe	Alle weiß		